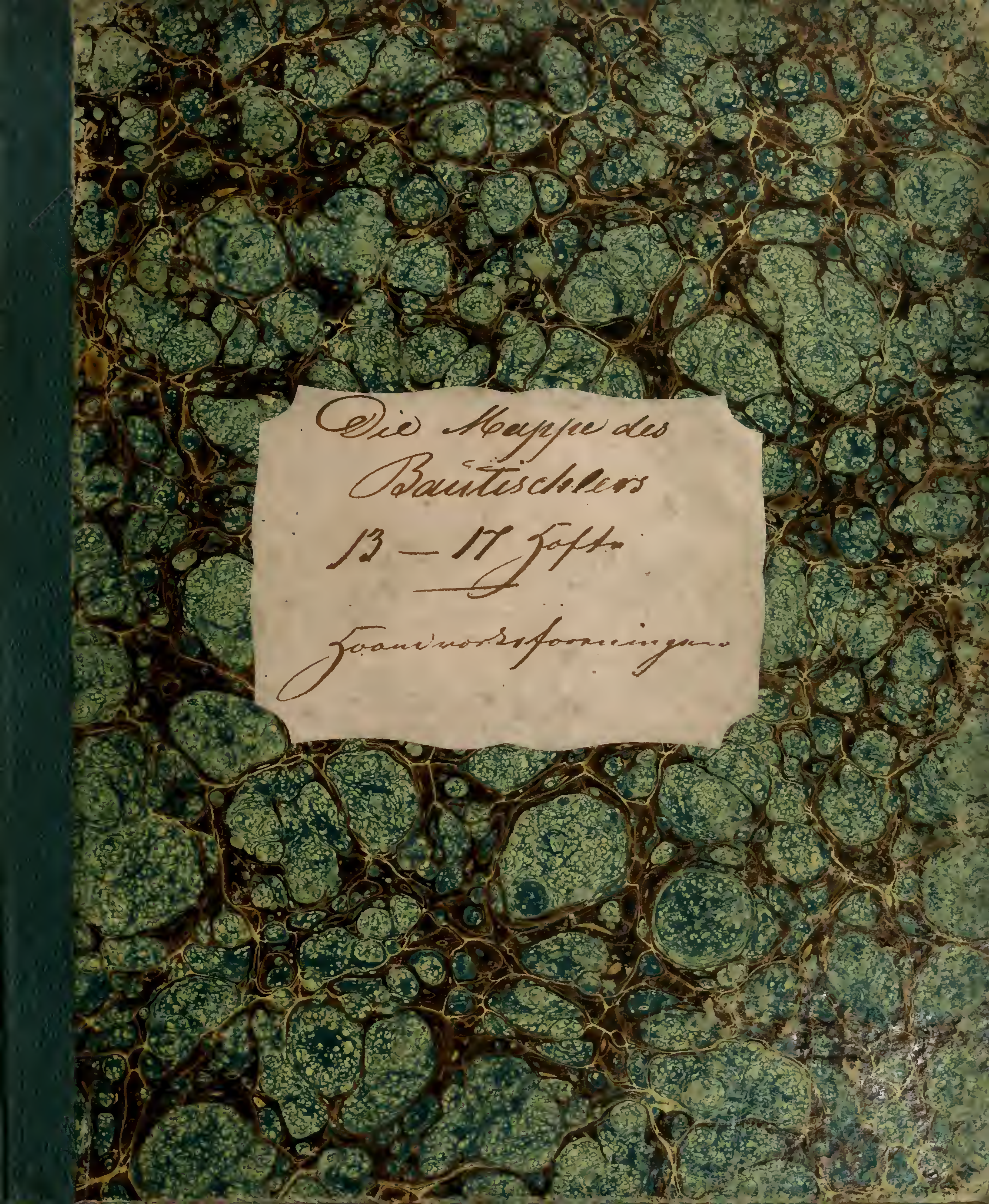

Die Mappe des
Bautischlers
13 – 17 Heft.


DEN NORSKE
HAANDVÆRKS-OG IND
FORENING
KRISTIANIA

Die

Mappe des Bautischlers

oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbethüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern, mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten, neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar.

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

Architect und Lehrer an der Sonntags- und polytechnischen Schule zu Leipzig, und Mitglied der ökonomisc' en Societät und polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Dreizehntes Heft.



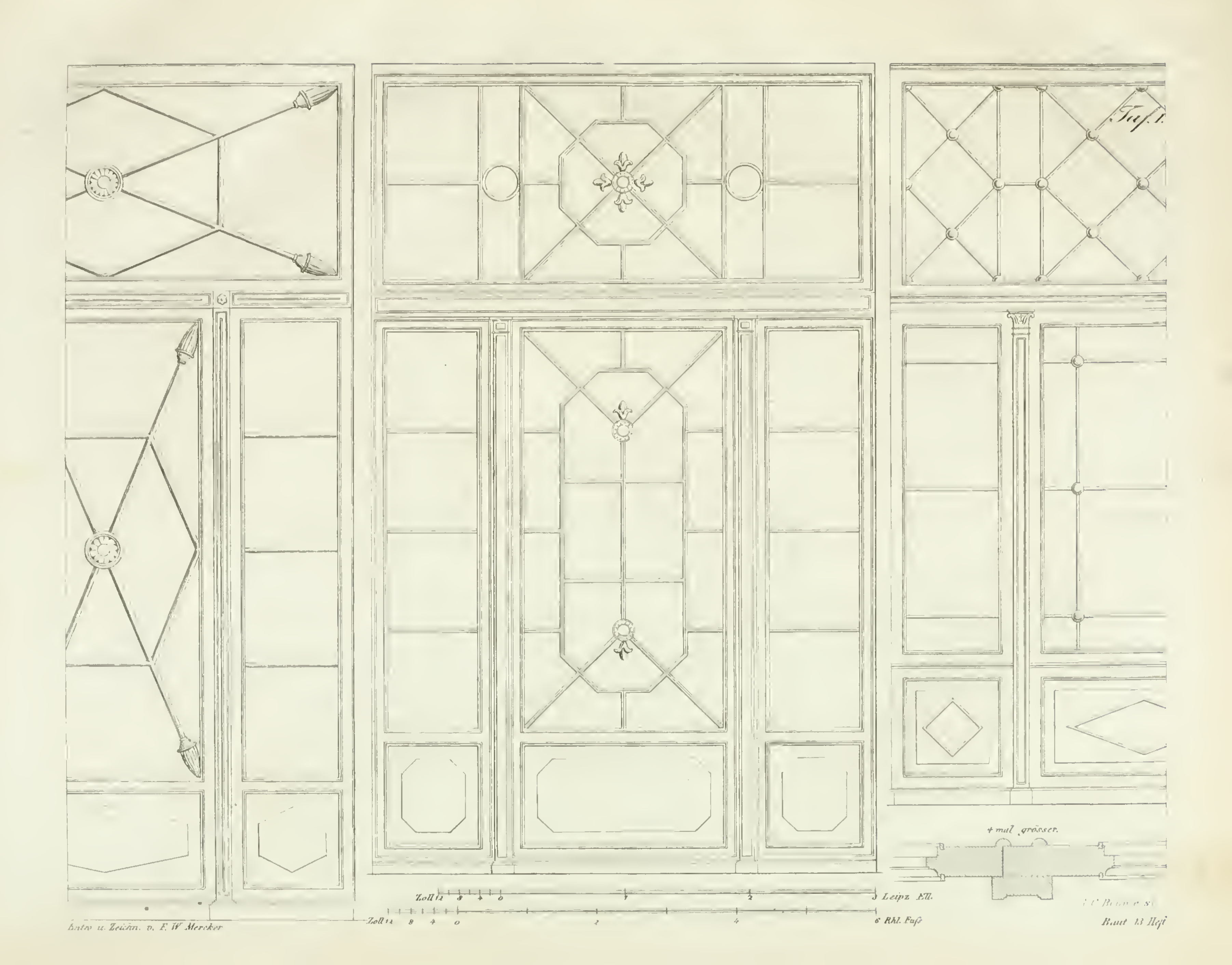
(Preis 8 Groschen.)

Leipzig, 1839.

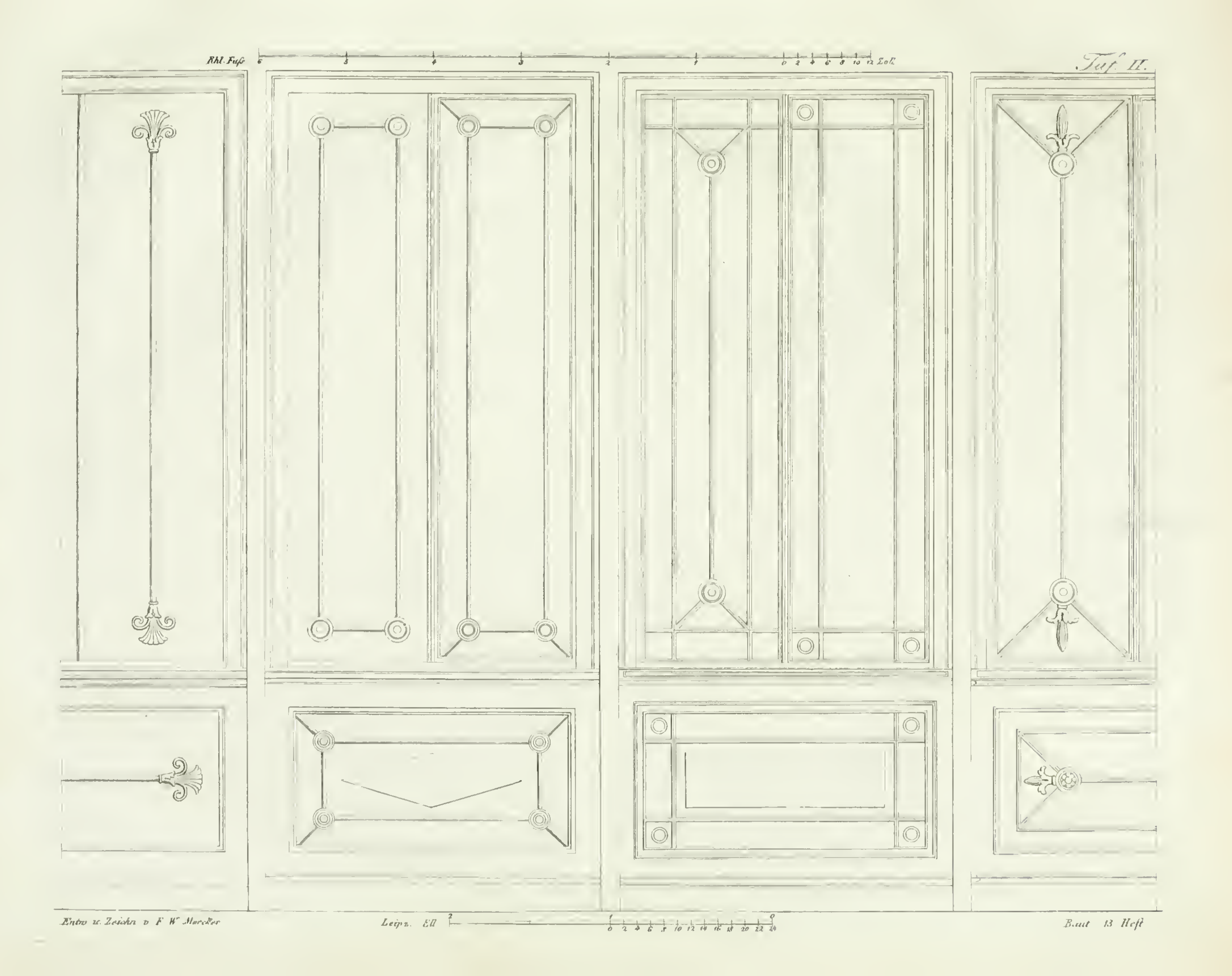
Baumgärtner's Buchhandlung.

Vorwort.

Auf dem letzten Blatte dieses Heftes habe ich verschiedene Profile zu Simsen gegeben, damit sich der Practiker in der Zeichnung derartiger Gegenstände üben und bei seiner Arbeit mit Auswahl verfahren kann. Ich werde von Zeit zu Zeit in den spätern Heften mehrere solche einzelne Blätter geben und sodann auch dem jetzigen Standpunkte der Kunst zufolge eine Auswahl der Griechischen und Italienischen Säulen mit den dazu nöthigen Regeln in einer gewissen Ordnung folgen lassen.



Taf. 1.
4 mal grösser.
Zoll 12 8 4 0 1 2 3 Leipz. Ell.
Zoll 12 8 4 0 2 4 6 Rhl. Fuß
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker
Baut. 13 Heft


Taf. II.
Rhl. Fuß
6 5 4 3 2 1 0 2 4 6 8 10 12 Zoll
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker
Leipz. Ell
2 1 0
0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24
Baut 13 Heft

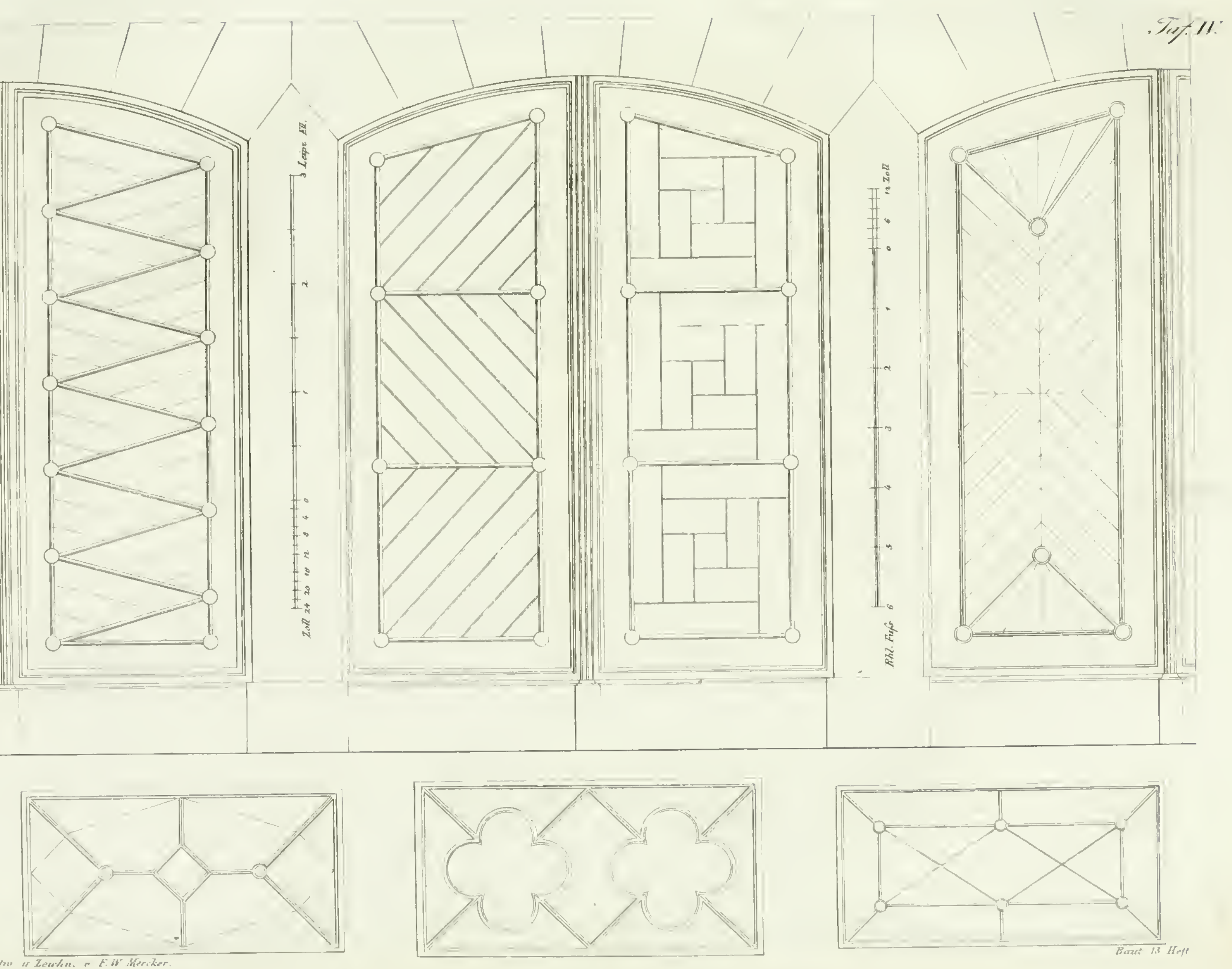
Taf. III.

Rhl. Fuss 6 5 4 3 2 1 0 6 8 10 12 Zoll

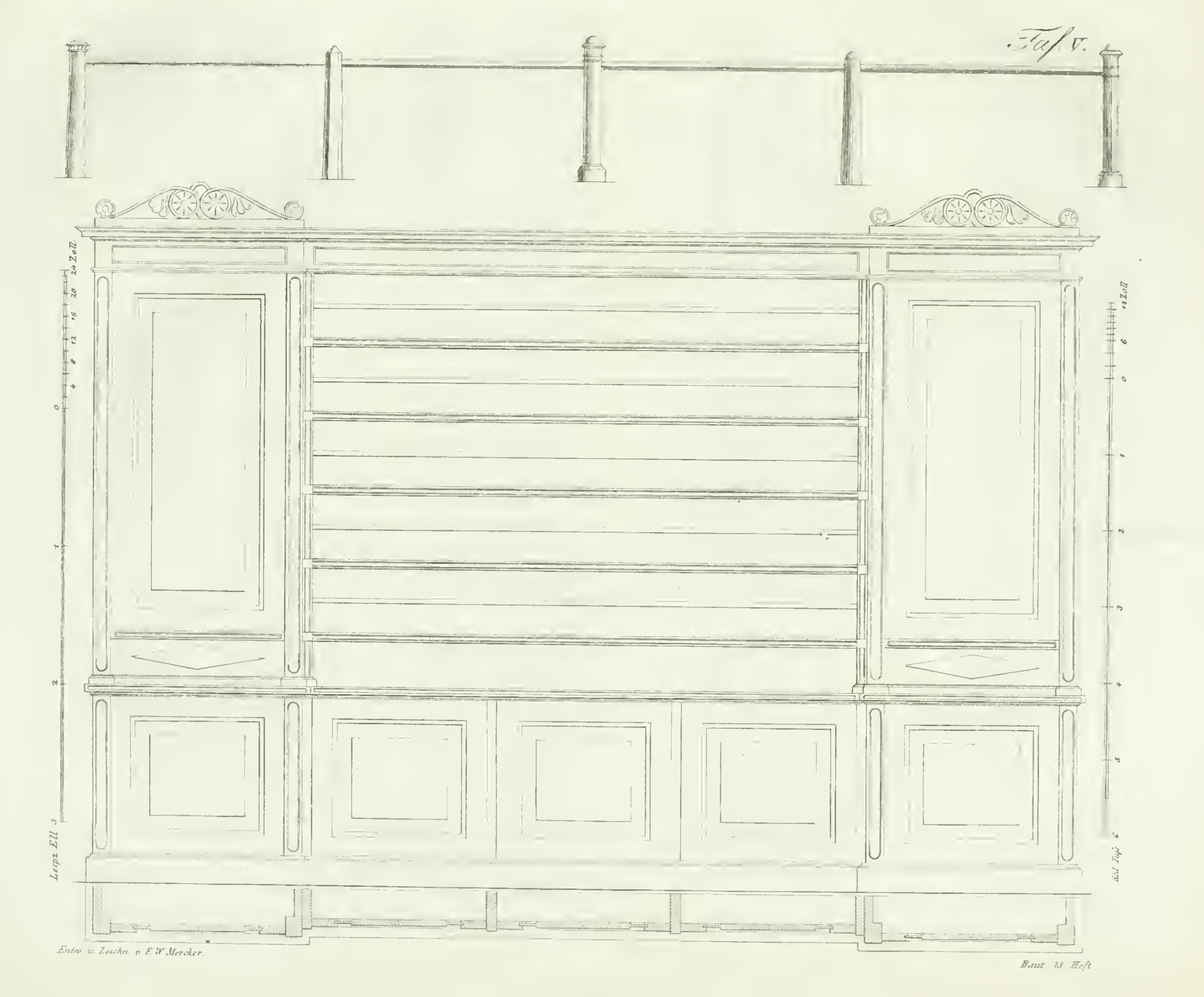
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

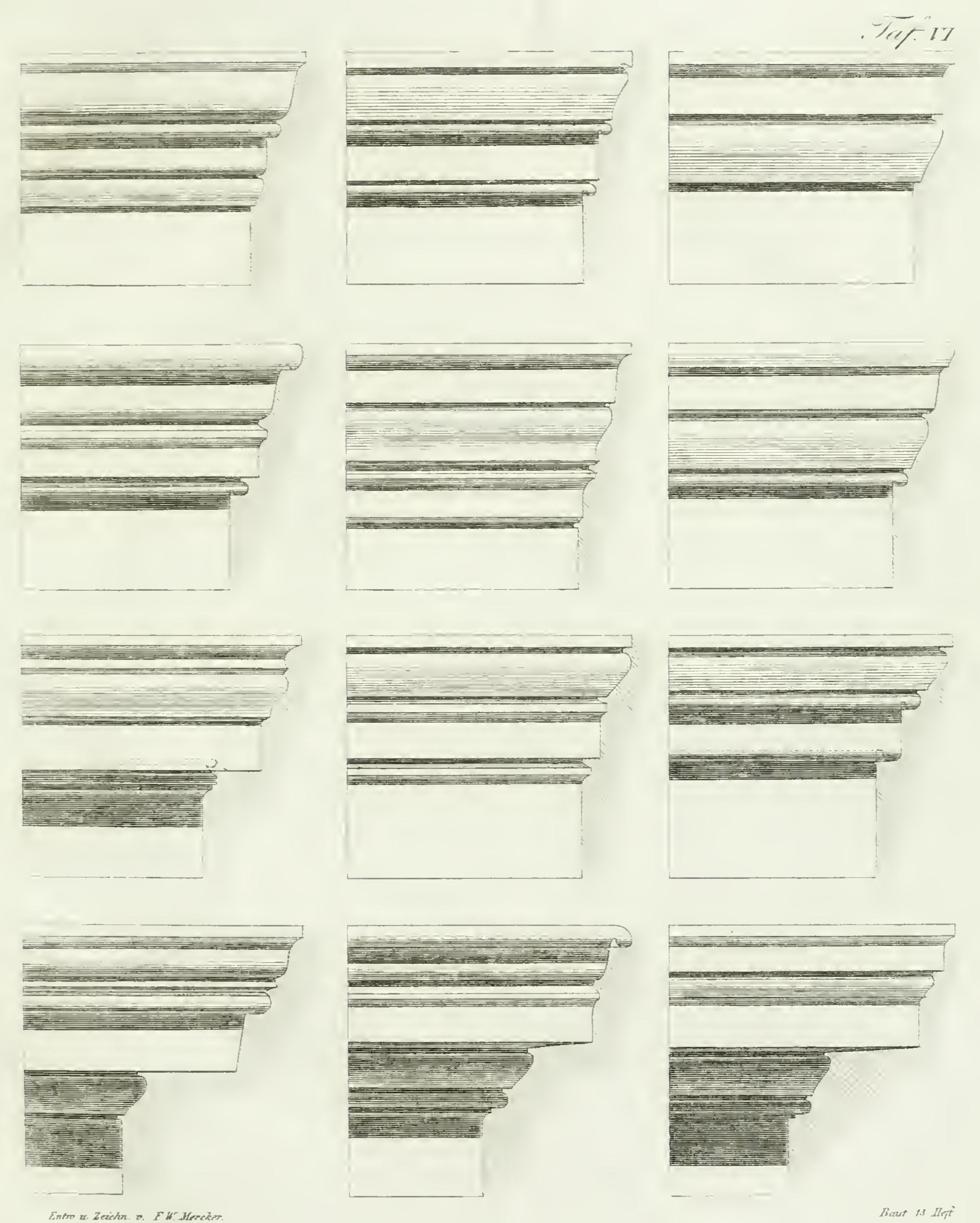
Leipz. Ell. 3 2 1 0 4 8 12 16 20 24 Zoll

Baut. 13 Heft



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.


Taf. V.
Leipz. Ell 3
12 Zoll
24 Zoll
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

Inhalt.

TAF. I.

Hier sind drei verschiedene Glasthüren gegeben, welche zum Verschluss der Vorsäle dienen können. Unter der rechts dargestellten ist ein Theil des Grundrisses im viermal grössern Maasse beigefügt, nach welchem leicht die Profile der beiden andern angeordnet werden können.

TAF. II.

Auf diesem Blatte habe ich verschiedene Formen zu aus Bret verleimten mit Hörnleisten versehenen Fensterladen gegeben; es ist bei denselben die nach dem Oeffnen sich zeigende rechte Seite so dargestellt, als wenn sie geschlossen und von dem Zimmer aus zu sehen wären, desshalb auch die darunter befindlichen, in den Fensterbrüstungen von Holz anzufertigenden Lambris mit dargestellt werden konnten. Die Verzierungen auf den Laden bestehen aus Leistenwerk und werden aufgeleimt und mit Drahtstiften so befestigt, dass sie jedesmal die durch das Verleimen der Tafeln entstandenen Fugen bedecken, damit diese später beim Nachtrocknen des Holzes nicht sichtbar werden; aber die Lambris bestehen aus Rahmenholz und Füllungen, deren ersteres zusammengestemmt oder auf den Grad zusammengeschoben wird, und die Füllungen in einer Nuth und einem Falze von hinten eingelegt ihre Befestigung erhalten, und auch Leistenwerk als Verzierung bekommen.

TAF. III.

Es sind hier oberhalb vier verschiedene einfache in ihrem obern Theile mit Glasfenstern versehene Thüren dargestellt, welche zum Verschluss unbeleuchteter Räume dienen, und unter denselben befinden sich zwei niedere Gartenvermachungen, deren schmälerer Theil die Eingangs-Thüre bildet.

TAF. IV.

Hier zeigen sich vier einfache Formen, zu nicht zusammengestemmten, sondern verdoppelten aus Bret und Pfosten angefertigten zweiflügligten Einfahrtsthoren, und darunter sind drei Fenster gegeben, welche über Hausthüren zu gebrauchen sind.

TAF. V.

Die auf dieser Tafel in der Mitte dargestellte Figur zeigt den Aufriss eines, auch in das Bereich der Bauarbeit gehörenden Küchenschrankes, welcher aus dem Unter- und Obertheile besteht und zwischen welchen erstern beiden Seitenschränken sich das zur Aufstellung verschiedener Küchengeräthe dienende sogenannte Schüssel- oder Küchenbret befindet. Unter diesem ist ein Theil des Grundrisses zum Untertheile gegeben, und oben auf der Platte befinden sich verschiedene Formen niederer, auch aus Holz zu fertigender Einfassungen für kleinere Abtheilungen öffentlicher Gartenanlagen.

TAF. VI.

Dieses Blatt giebt verschiedene Profilirungen von bei Bauarbeit anzuwendenden Simsen.

Die

Mappe des Bautischlers

oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbethüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern, mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten, neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar.

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

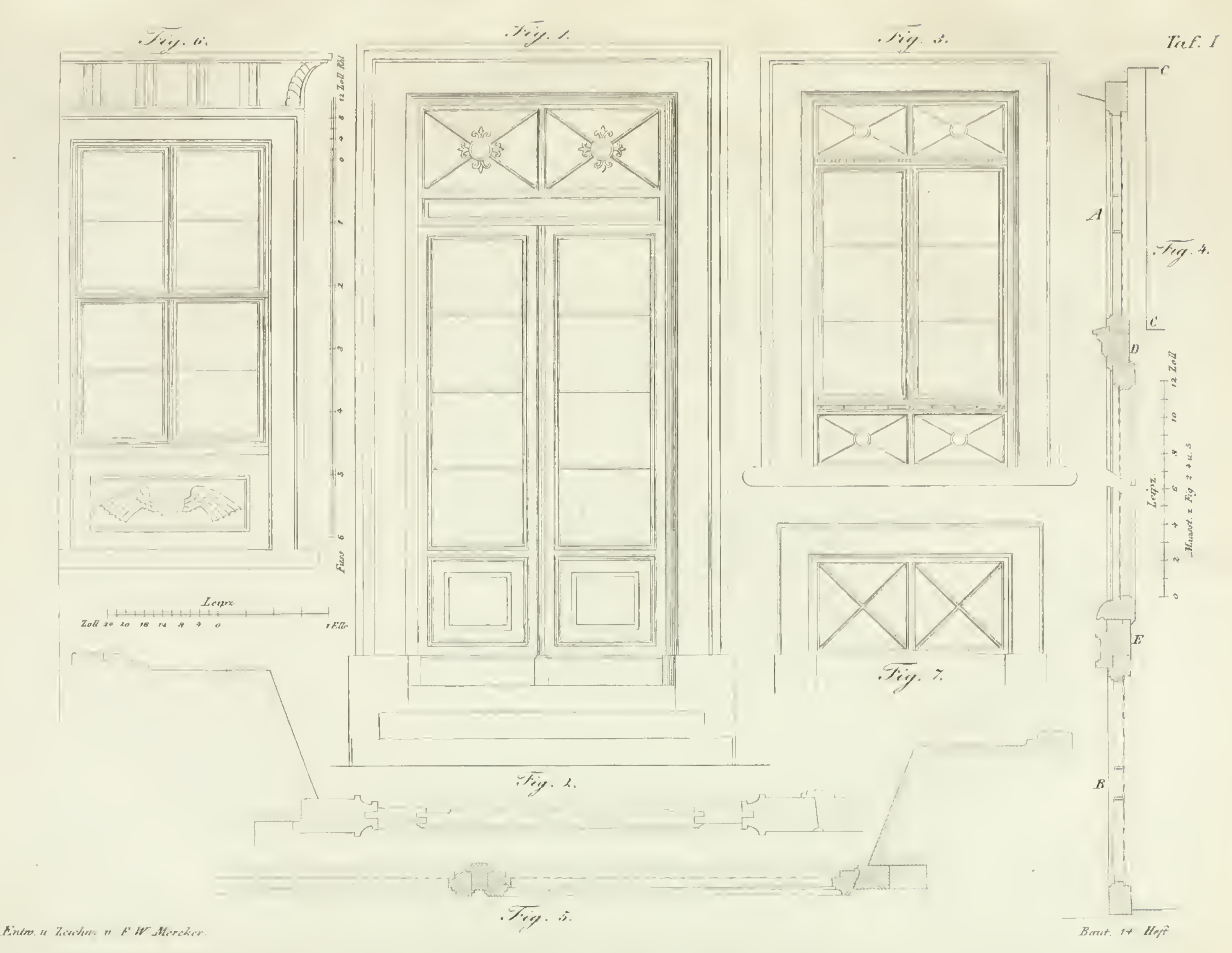
Architect und Lehrer an der Sonntags- und polytechnischen Schule zu Leipzig, und Mitglied der ökonomischen Societät und polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Vierzehntes Heft.

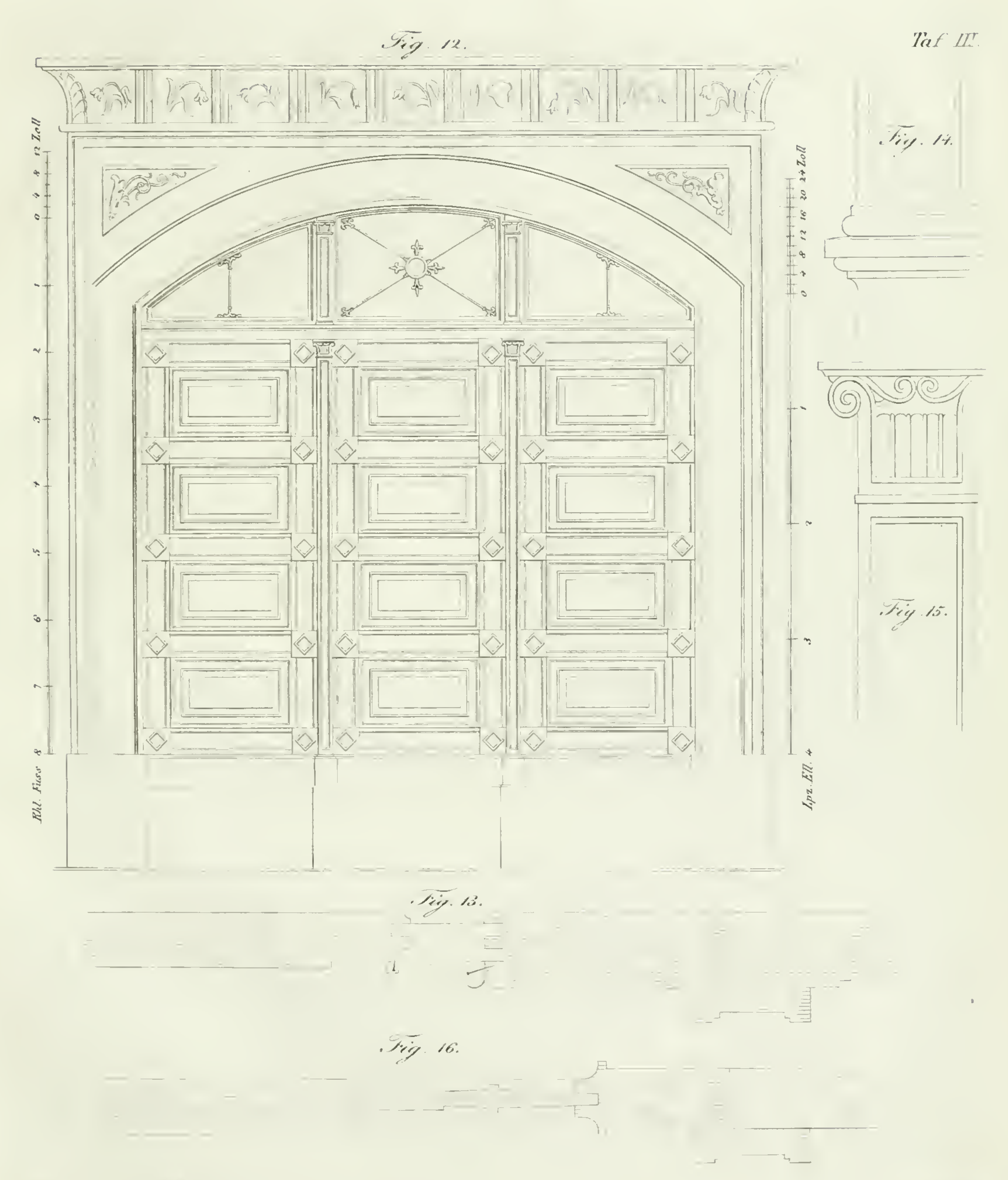
(Preis 8 Groschen.)

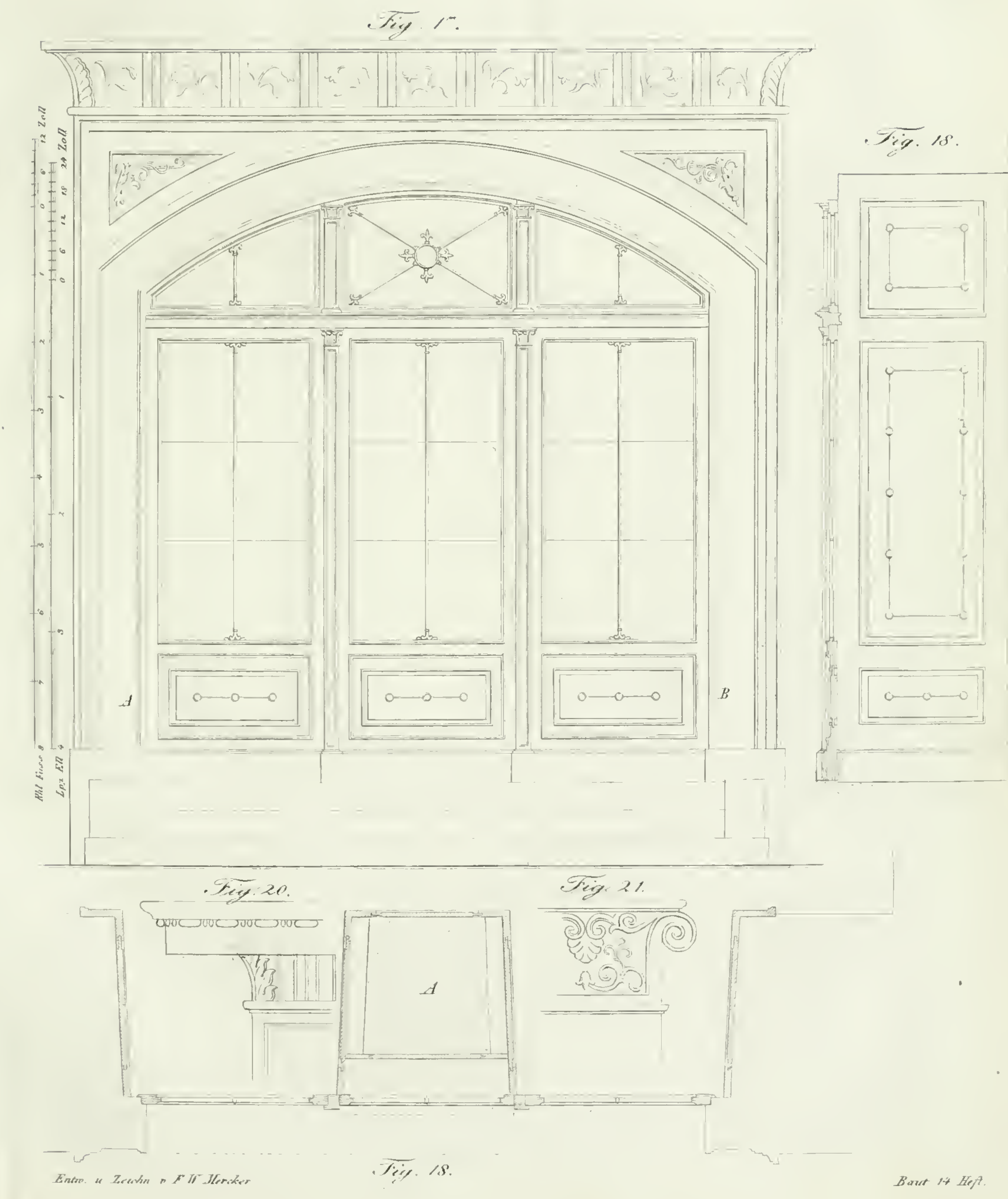
Leipzig, 1840.

Baumgärtner's Buchhandlung.

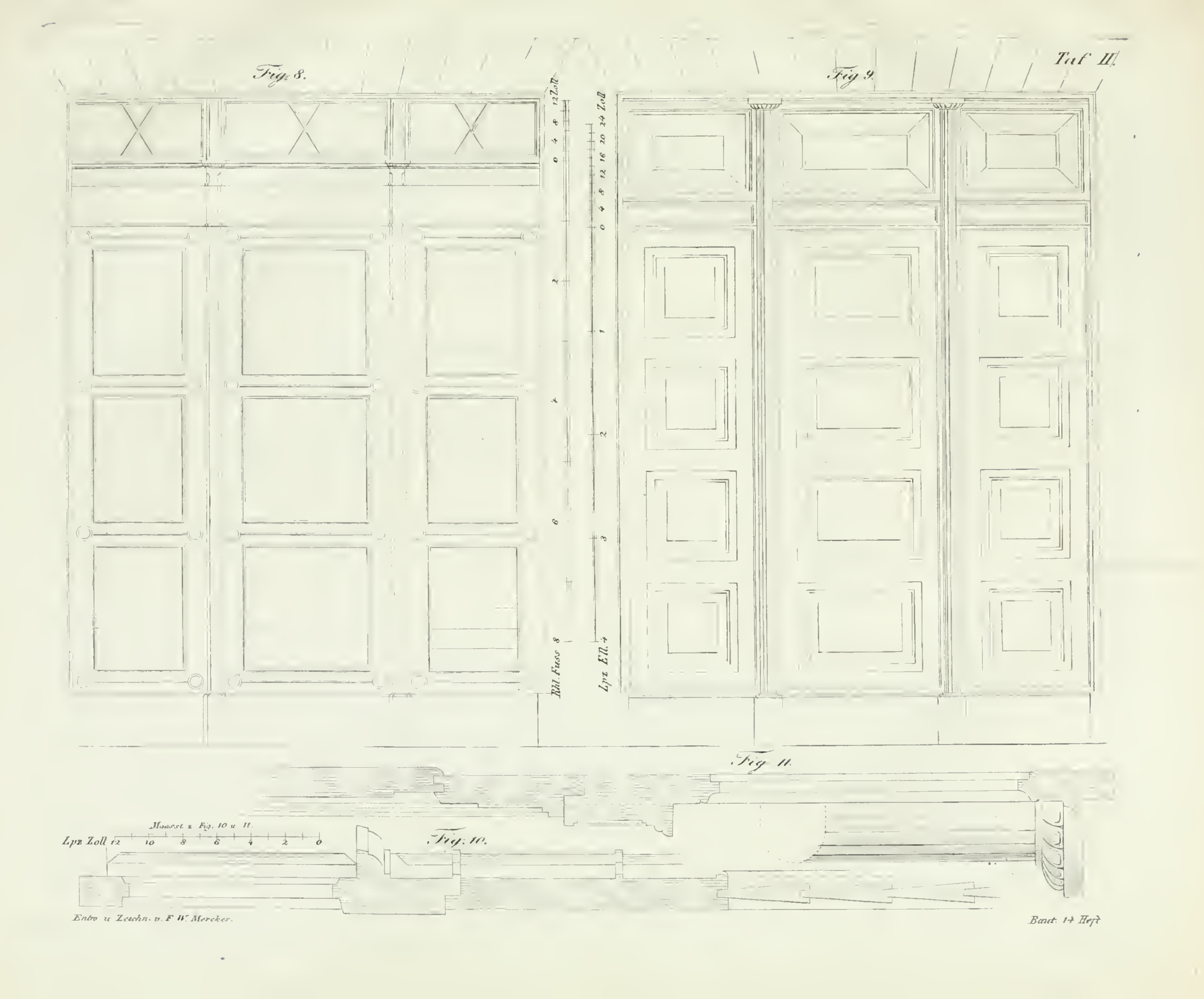


Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

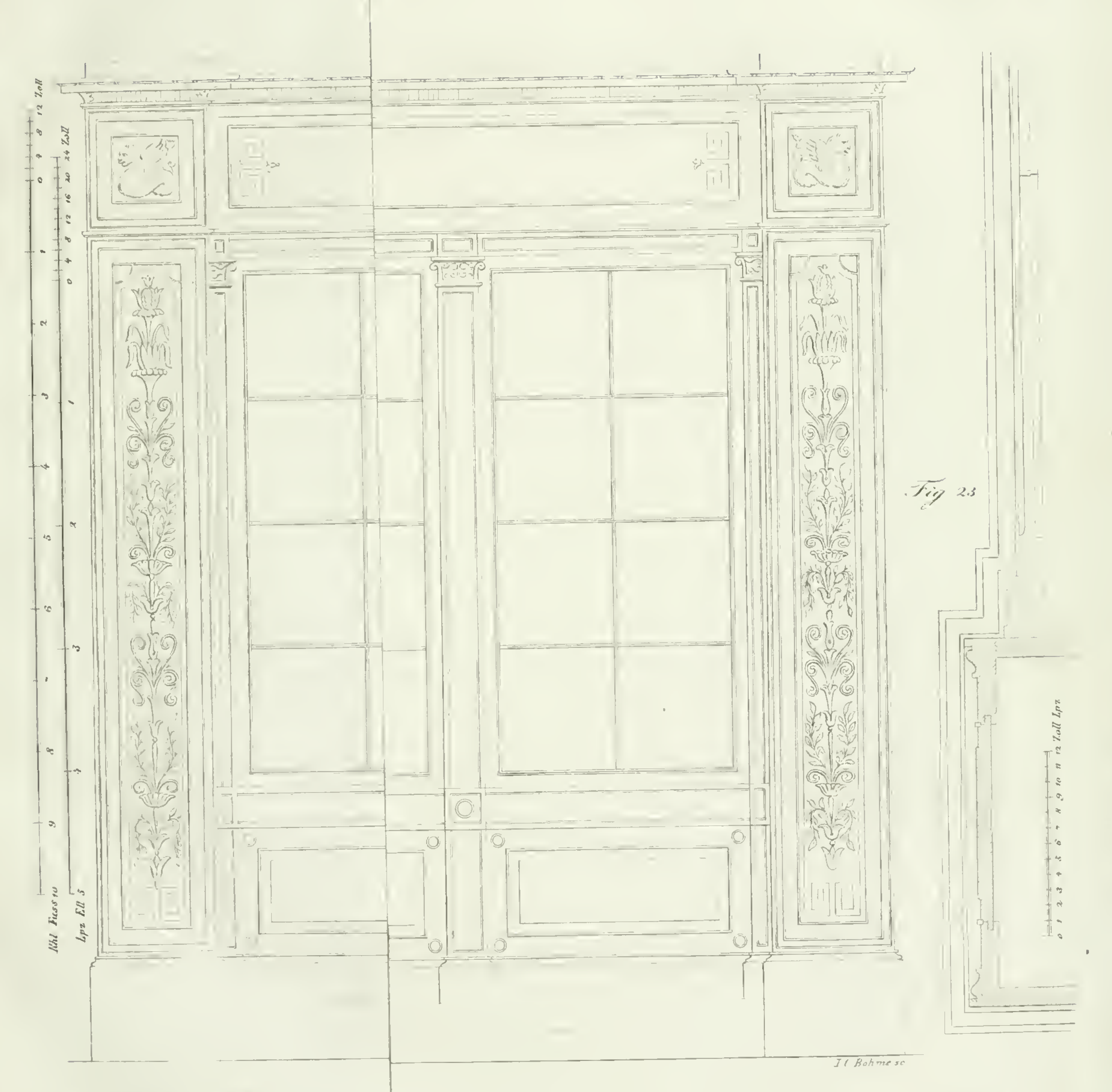

Fig. 12.
Fig. 13.
Fig. 14.
Fig. 15.
Fig. 16.
Rhl. Fuss
Lpz. Ell.



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker

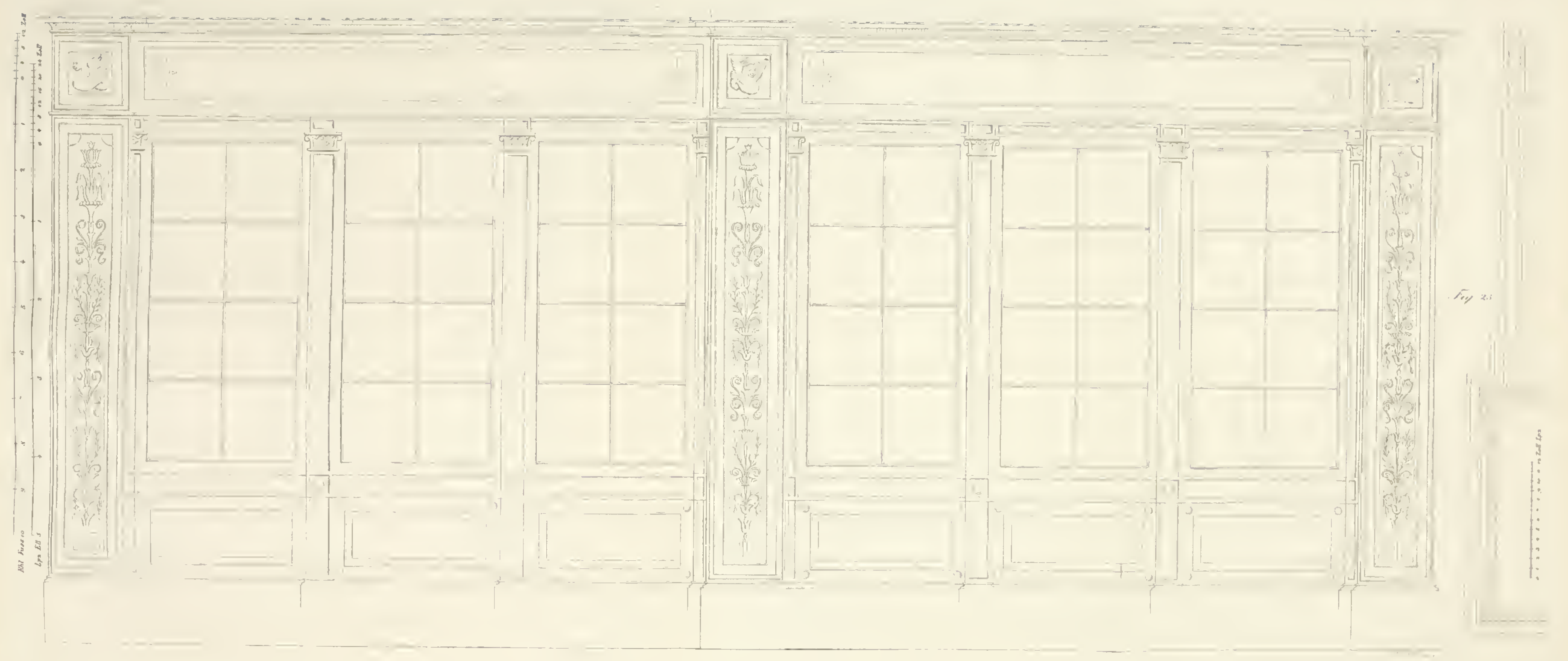


Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

Fig 22



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Menker

Inhalt.

TAF. I.

Fig. 1. Eine Kaufladenglasthüre mit dem

Fig. 2. darunter befindlichen, zur Hälfte dargestellten Grundriss nach grösserem Maassstabe.

Fig. 3. Ein Fenster für das Parterrelocal eben desselben Gebäudes, an welchem der obere Theil *A* und der untere *B* wie das Profil

Fig. 4. zeigt, von innen nicht geöffnet werden kann, weil die Fensteröffnungen, welche schon vorhanden waren, in keiner gleichen Höhe standen und bei der Umgestaltung des Gebäudes, welches alt war, doch von aussen Symmetrie erzielt werden sollte. Um diese Gleichmässigkeit zu erhalten, musste, wegen der ebenfalls ungleichen Höhe der Zimmer, an einer Anzahl der Fenster oberhalb von innen ein Theil *C C* der Mauer *Fig.* 4. und an den übrigen ebenfalls unterhalb ein solcher stehen bleiben. Es sind deshalb auch die starken Kämpfer *D* und *E* angeordnet, welche mit den bis dahin reichenden aufrechten Futterstücken verbunden sind, die also nicht durch das ganze Fenster durchreichen.

Fig. 5. ist der Grundriss zu diesem Fenster nach grösserm Maasse.

Fig. 6. zeigt ein mit ersterm in Harmonie stehendes Fenster zur ersten Etage desselben Gebäudes.

Fig. 7. ist ein Kellerfenster.

TAF. II.

Fig. 8. u. 9. zeigt zwei in drei Abtheilungen getheilte Thorwege, deren Oberlicht, wenn das Ganze geöffnet wird, mit aufgehet; ihre Zusammensetzung und Construction geht deutlich aus den im Grossen dargestellten Profilen

Fig. 10. u. 11. hervor, von welchen das erstere zu *Fig.* 8. und das letztere zu *Fig.* 9. gehört.

TAF. III.

Fig. 12. Ein Thorweg zu eben demselben *Taf. I.* erwähnten Gebäude, welches in seiner Breite in drei Theile abgetheilt ist, und dessen Oberlicht sich beim Oeffnen des Ganzen mit aufschlägt.

Fig. 13. Zum Theil der Grundriss zu diesem Thorwege in achtmaliger Grösse.

Fig. 14. Kämpfer und Fuss, so wie

Fig. 15. das Kapitäl zu den Schlageleisten ebenfalls in derselben Grösse wie der Grundriss.

Fig. 16. Grundriss zu *Fig.* 17. nach *Taf. IV.* in der Richtung *AB* in achtmaliger Grösse.

TAF. IV.

Fig. 17. Aeussere Decoration eines Kaufladens neben der auf voriger Tafel angegebenen Einfahrt. Es befanden sich vorher am Gebäude an dieser Stelle zwei Fenster, deren Mittelschaft *A Fig.* 18. ausgebrochen werden sollte; allein der Vorsicht wegen liess ich nur den äussern Theil desselben *aa bb* abbrechen, äusserlich einen starken Bogen überschlagen und das Ganze, wie

Fig. 18. der Grundriss zeigt, mit Holz verblenden, so dass der mittelste Theil bei *aa* noch zur Ausstellung von Waaren benutzt werden konnte.

Fig. 19. ist ein Theil des innern Futters zu *Fig.* 17. im Aufrisse gegeben.

Fig. 20. ist der obere Sims und

Fig. 21. zum Theil das Kapital im grossen Maasse zu *Fig.* 22. auf *Taf. V.* und *VI.* gegeben.

TAF. V. u. VI.

Fig. 22. ist die äussere Anordnung mehrerer Kaufläden zu einer ganzen Fronte eines Gebäudes gegeben.

Fig. 23. zeigt den Grundriss zu *Fig.* 22. in der Grösse des dazu beigegebenen Maassstabs.

Leipzig, Druck von Hirschfeld.

Die

Mappe des Bautischlers

oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbethüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern, mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten, neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

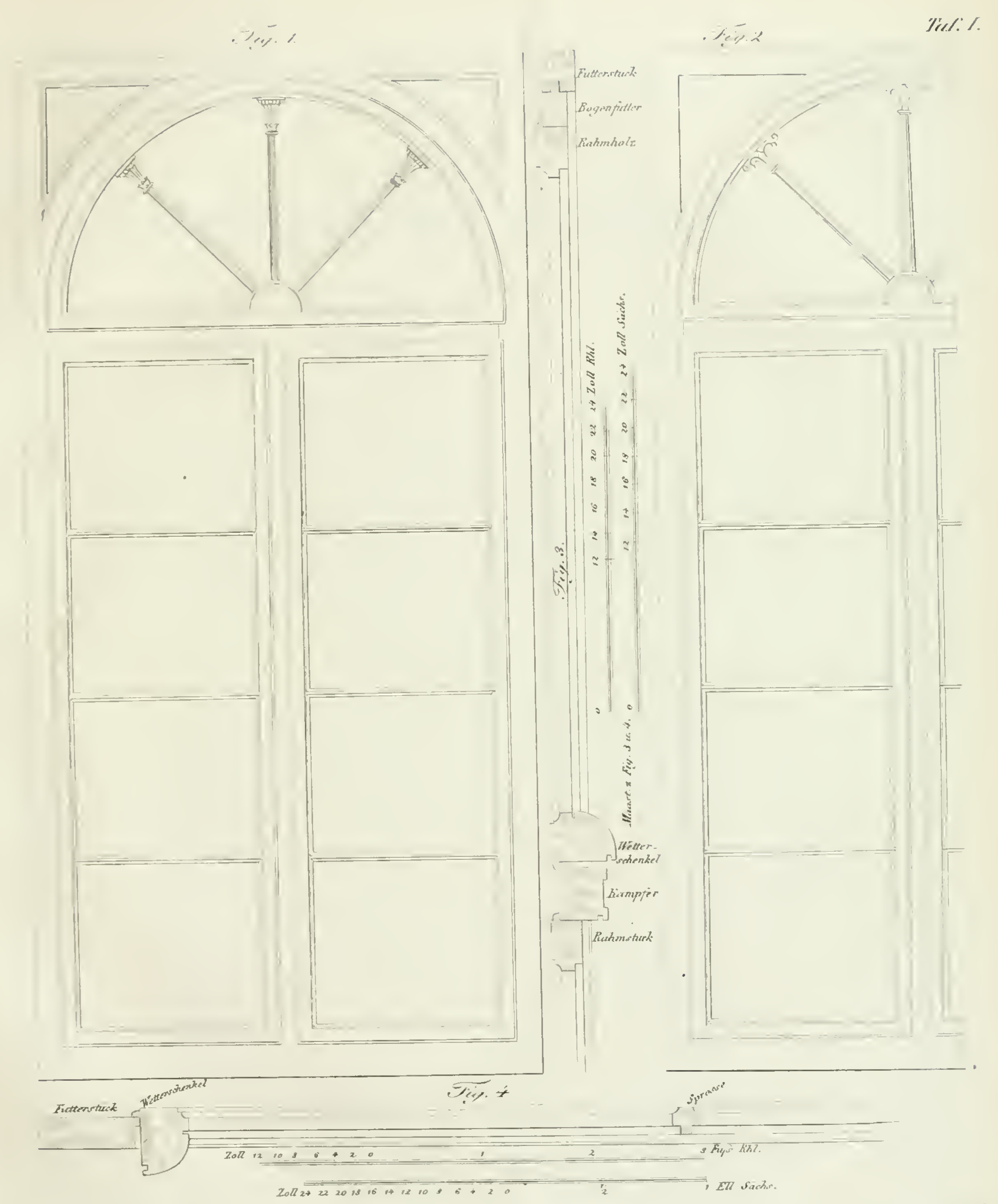
Architect und Lehrer an der Sonntags- und polytechnischen Schule zu Leipzig und Mitglied der ökonomischen Societät und polytechnischen Gesellschaft daselbst

Funfzehntes Heft.

(Preis 8 Groschen.)

Leipzig, 1840.

Baumgärtners Buchhandlung.



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

Taf. II.

A

Fig. 5.

Fig. 6.

B

C

D

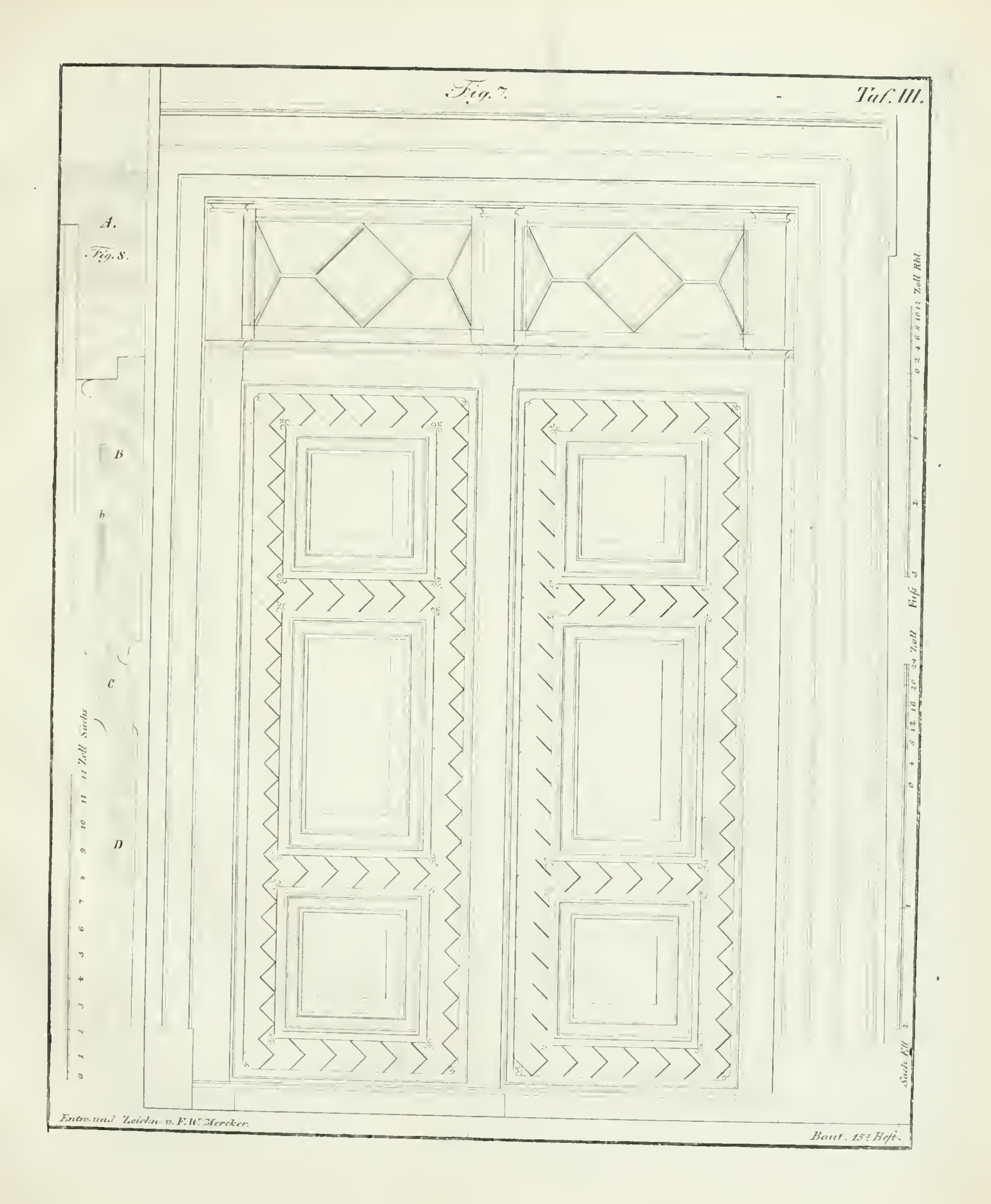
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 Zoll Sächs.

0 2 4 6 8 10 12 Zoll 1 2 3 Rhl. Fuß

0 4 8 12 16 20 24 Zoll 1 2 Sächs. Ell.

Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mencken.

Baut 15s Heft


Fig. 7.
A.
Fig. 8.
B
b
C
D
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 Zoll Sächs
0 2 4 6 8 10 12 Zoll Rhl.
1
2
3 Fuss
0 4 8 12 16 20 24 Zoll
1
2 Sach. Ell
Entw. und Zeichn. v. F. W. Mercker.

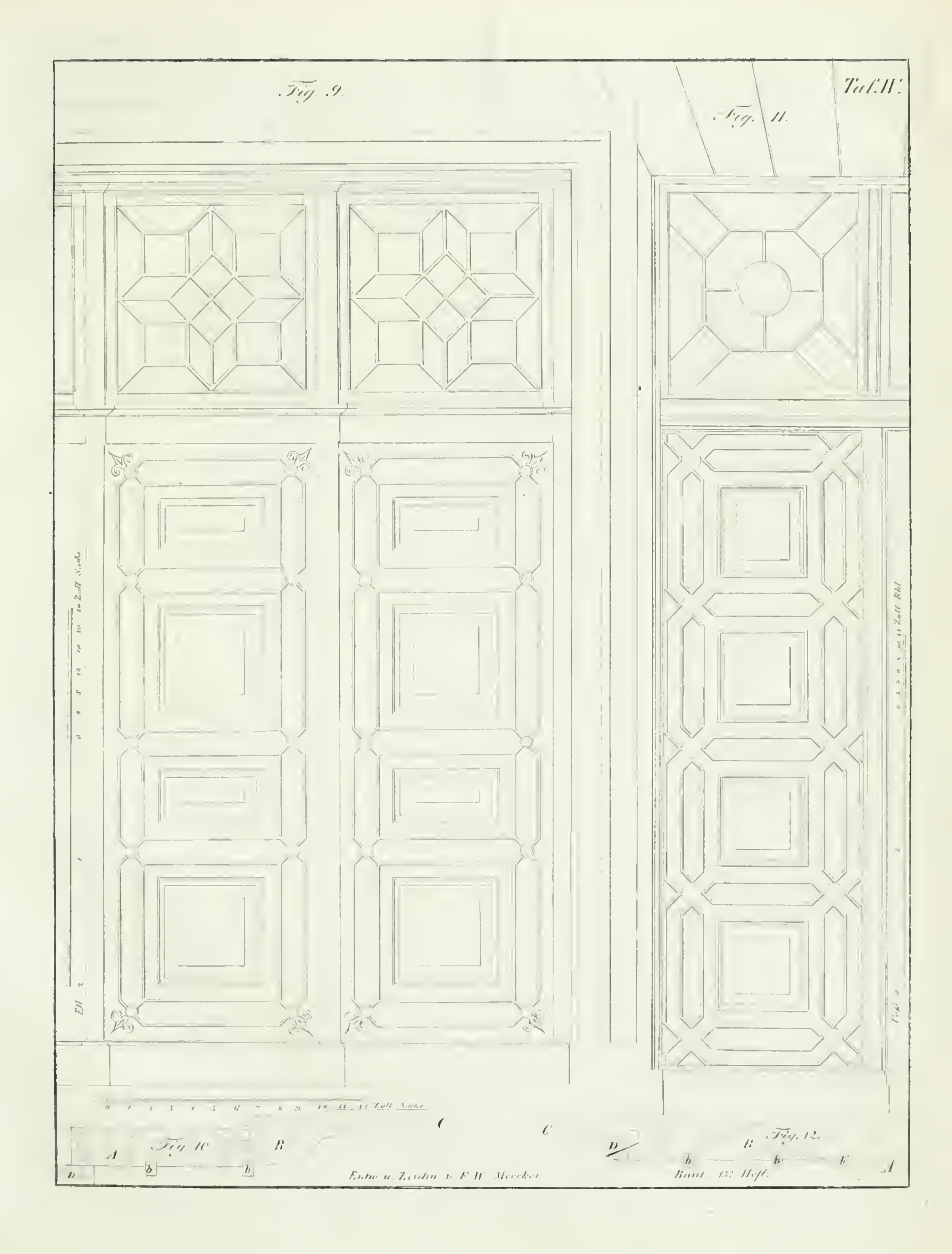
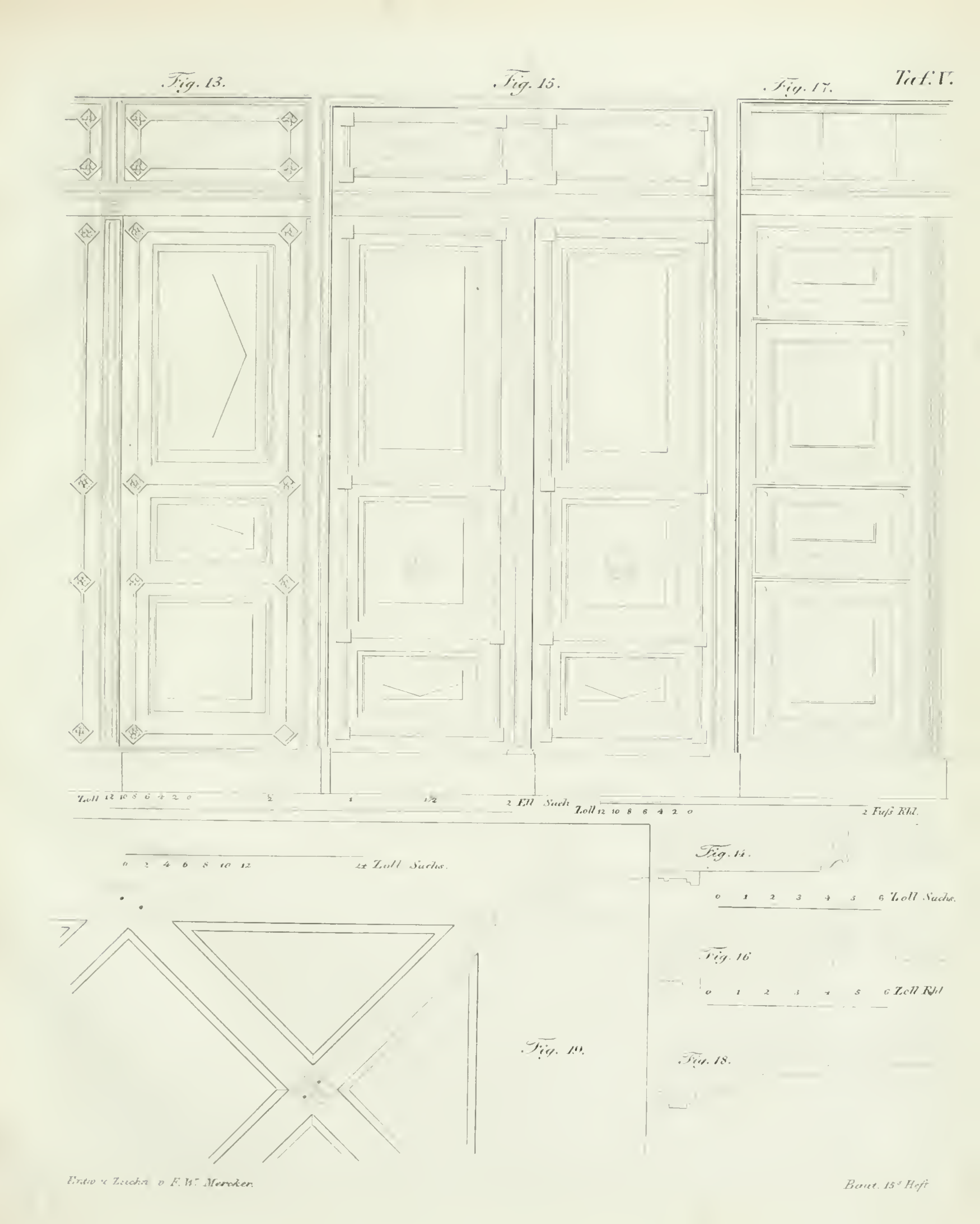


Fig. 9.
Fig. 11.
Taf. IV.
Ell 2
Zoll Rhl
Zoll Sachs
Fig. 10
Fig. 12.
A
B
C
D
b
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker
Baut. 13. Heft.


Fig. 13.
Fig. 15.
Fig. 17.
Taf. V.
Zoll 12 10 8 6 4 2 0
2 Ell Sach
Zoll 12 10 8 6 4 2 0
2 Fuſs Rhl.
0 2 4 6 8 10 12
24 Zoll Sachs.
Fig. 14.
0 1 2 3 4 5 6 Zoll Sachs.
Fig. 16
0 1 2 3 4 5 6 Zoll Rhl
Fig. 19.
Fig. 18.
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.
Baut. 15s Heft

Taf. VI.

Fig. 20.

Fig. 21.

Fig. 22.

Fig. 23.

A B

A B

Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercke

Zoll 24 20 16 12 8 4 0 1 Ell Sachs.

Inhalt.

TAF. I.

Fig. 1. und 2. Die innere Ansicht zweier Fensterrahmen zu äusserlich im Bogen geschlossenen, innerlich aber geradlinigt gewölbten Fensteröffnungen. Die Bogentheile der Futterrahmen sind auf zweierlei Art eingesetzt, von welchen aber die auf Nuth und Feder angeordnete gerade Verbindung Fig 1. den Vorzug verdient.

Fig. 3. zeigt die obern Holztheile des Futter- und des Bogenfensters im Profil, so wie

Fig. 4. die untern Rahmentheile und die erste unterste Sprosse.

TAF. II.

Fig. 5. Ein aus zwei Flügeln bestehender Thorweg mit feststehenden Kämpfer und Oberlicht. Die kleinen Quadrate desselben werden aus dem Rahmenholze ausgearbeitet und mit dem Grundhobel gut ausgeputzt.

Fig. 6. giebt zum Theil die Profilirung des Kämpfers *A*, des obern Rahmenstücks *B*, des Kehlstosses *C* und der Füllung *D* im grössern Maasse.

TAF. III.

Fig. 7. Ebenfalls ein Thorweg mit zwei Flügeln, einem feststehenden Kämpfer und einem Oberlicht. Bei demselben werden aber die kleinen Quadrate auf dem Rahmenholze erhaben und die dreieckigen Formen vertieft ausgearbeitet, wie auch

Fig. 8. das Profil zeigt, wo *A* den Kämpfer, *B* das Rahmenholz mit den Quadern *b*, *C* den Kehlstoss und *D* die Füllung im grössern Maasse zeigt.

TAF. IV.

Fig. 9. Ein Thorweg, bestehend aus drei Breitentheilen mit aufgehenden Kämpfer und Oberlicht. Die um den Füllungen befindlichen Leistchen haben Plattenform und werden stumpf mit Drahtstiften und gut geleimt darauf befestigt, oder besser wie *b* und *b*

Fig. 10. die Grundzeichnung nachweisst in die Nuth eingesetzt. *A* ist ein aufrechtes Rahmenstück, *B* der Kehlstoss, *C* die Form der Füllung und *D* die Schlageleiste.

Fig. 11. Eie zweiflüglige Hausthüre, deren Form auch zu einem Thorwege aus drei Theilen benutzt werden kann.

Fig. 12. Grundriss zu Fig. 11. *A* eine herumlaufende Leiste, *B* das Rahmenstück, *C* die Füllung, *D* der eingeleimte und auf den Kanten mit Drahtstiften befestigte Kehlstoss und *b* auf die Nuth eingesetzten herumlaufenden Leistchen.

TAF. V.

Fig. 13—17. Drei Stück kleine Hausthüren mit breiten Schlageleisten, so dass der zu öffnende Theil eine grössere Breite erhält.

Fig. 14. zeigt die Grundform zu Fig. 13.

Fig. 16. zu der Thüre Fig. 15 und

Fig. 18. zu der letztern Fig. 17. im grössern Maasse.

Fig. 19. Ist die practische Anordnung der Theile und Zapfen etc. des Thorweges Fig. 22. gegeben was auch Fig. 20. seine Anwendung finde.

TAF. VI.

Fig. 20 und 21. Zwei im Stichbogen geschlossene Thorwege mit einem breiten gangbaren Mitteltheil und zwei, auch zu öffnenden, schmalen Seitentheilen. Das Oberlicht und der Kämpfer sind fest in der Thüröffnung.

Figi 22. ist die Grundform von Fig. 20, wo der Mitteltheil in der Linie *A B* geschnitten gedacht wird.

Fig. 23. ist ebenfalls die Grundform zu Fig. 21. des Mitteltheils nach der Richtung *A B.*

Druck von Friedrich Andrae.

Die

Mappe des Bautischlers

oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbethüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern, mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maasstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten, neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

Architect und Lehrer an der Sonntags- und polytechnischen Schule zu Leipzig und Mitglied der ökonomischen Societät und polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Sechzehntes Heft.

(Preis 8 Groschen.)

Leipzig, 1840.

Baumgärtners Buchhandlung.

Inhalt.

TAF. I.

Auf dieser Tafel ist Fig. 1—6 die Zeichnung und Construction der sogenannten Sommerladen *(persiennes)* und von 7—13 die der Jalousien gegeben. Beide Arten von Fensterladen finden meist ihre Anwendung bei Sommerhäusern und in den Etagen der Stadtgebäude, um das Innere der Zimmer gegen Sonne und Regen zu schützen und dennoch der Luft und dem Lichte freien Zugang zu lassen.

Fig. 1. ist der Aufriss,

Fig. 2. der Profilriss und

Fig. 3. der Grundriss eines Sommerladens gegeben. Diese Sommerladen müssen sich nach aussen öffnen, bestehen aus zwei, oder in der Höhe getheilt, aus vier Flügeln, welche entweder gleich an den steinernen Gewänden in einem Falze befestigt werden oder, was besser ist, in einem Futterrahmen eingesetzt sind, welcher letztere an den Gewänden mit eisernen Haken und Oesen befestigt wird. Statt der ganzen Füllungen gebraucht man bei den Laden der Art kleine 4—$4^3/_4$″ breite, einen schwachen halben Zoll starke Bretchen, welche entweder mit runden Zapfen zu beiden Seiten in die aufrechten Rahmstücken, siehe das Profil *Fig.* 2, eingesetzt werden, damit das Ganze, wie *Fig.* 6 geöffnet, oder wie *a*, *b*, *c* und *d* *Fig.* 2 geschlossen werden kann, oder man ordnet dieselben auch nach den verschiedenen Constructionen *A*, *B*, *C* und *D* mit Zapfen und Fälzen in der angegebenen schrägen Richtung unbeweglich an. Man stösst an die Kanten dieser Bretchen entweder *Fig.* 2, entgegengesetzte Fälze *a*, Karniese *b*, schräge Fasen *c* oder Viertelstäbe *d* an, damit dieselben beim Schlusse in senkrechte Lage oder wie bei *d* nach aussen in eine überdeckende Richtung zu stehen kommen, was auch das Vortheilhafteste und Gewöhnlichste ist. Oefters werden auch nur in der untern Abtheilung bewegliche Bretchen, und in der obern feststehende, oder wohl auch daselbst ganze Füllungen angeordnet. Bei aufrecht ganz durchgehenden Flügeln erhalten die aufrechten Rahmenstücken um der bessern Verbindung willen entweder *Fig.* 1 ein Mittelstück *m*, welches *Fig.* 4 mit einem Zapfen befestigt ist, oder man giebt einem an dieser Stelle angeordneten Scheinbretchen die Stellung des Schlussen und befestigt dasselbe *Fig.* 5 statt des runden mit zwei feststehenden viereckigen tief eingreifenden Zapfen.

Fig. 7. ist der Aufriss,

Fig. 8. der Profilriss im Ganzen,

Fig. 9. der Grundriss eines Mitteltheils,

Fig. 1

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

Fig. 8.

Fig. 9.

Fig. 10.

Fig. 11.

Fig. 12. Fig. 13.

0 2 4 6 8 10 12 Zoll Maasst. zu Fig. 2.

0 ½ 1 1½ Ell. Sächs.

0 2 4 6 8 10 12 Zoll

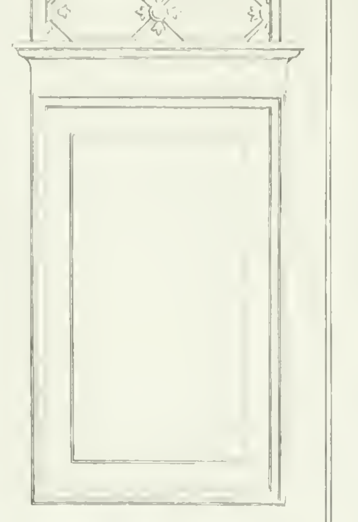
0 4 8 12 16 20 24 Zoll Sächs.
Maasst. zu Fig. 1. 3. 7. 8 u. 9.

0 1 2 3 4 5 6 Zoll
Maasst. zu Fig. 4, 5 u. 6.

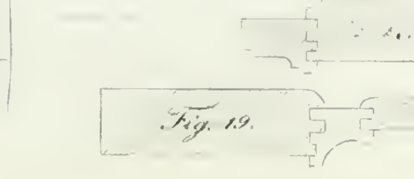
J. C. Böhme sc.

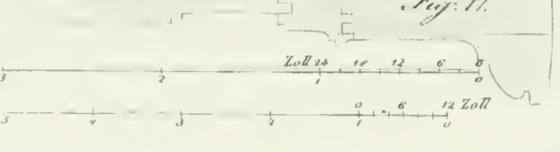
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

Fig. 14 Fig. 16 Fig. 18









Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

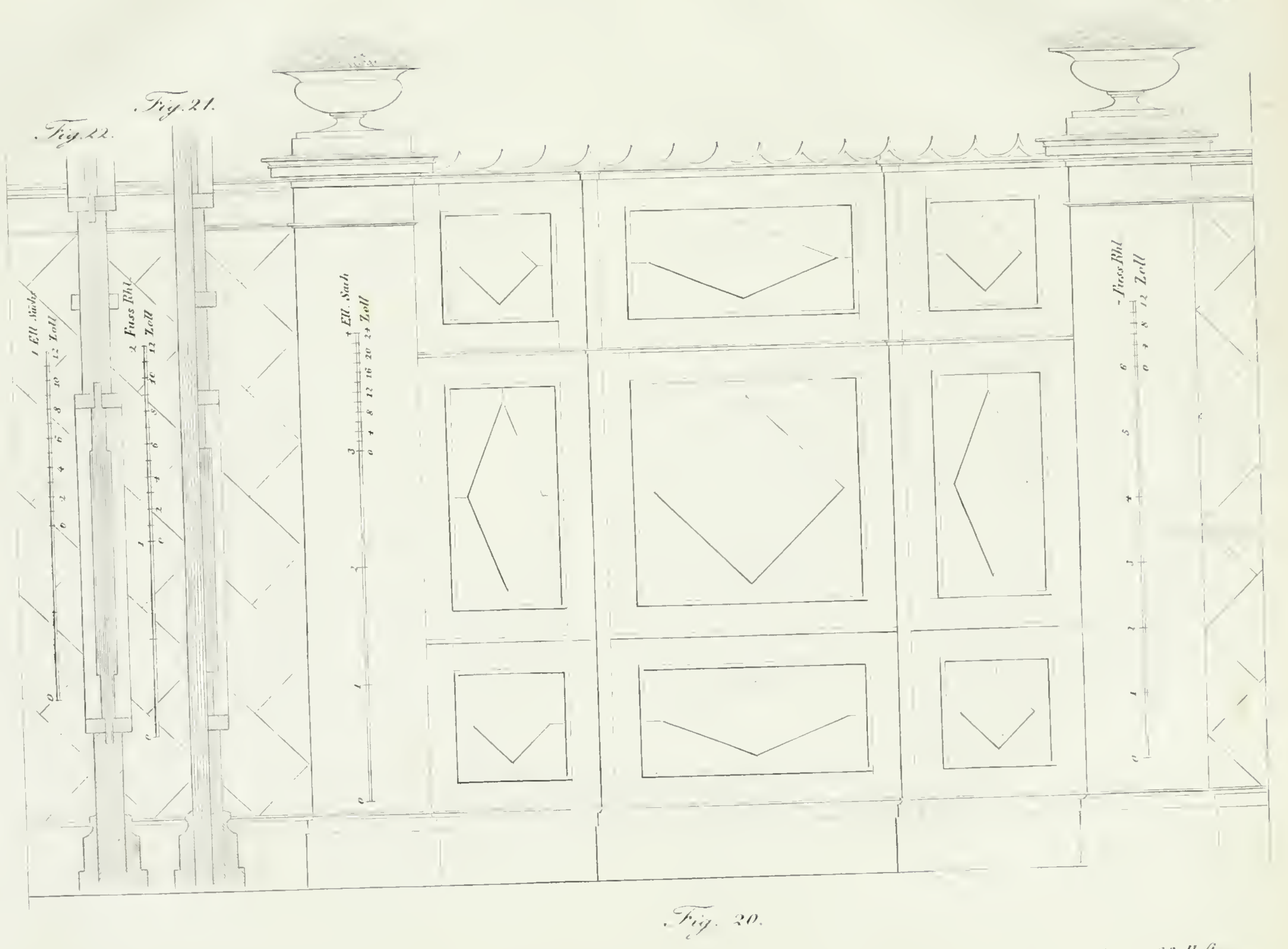
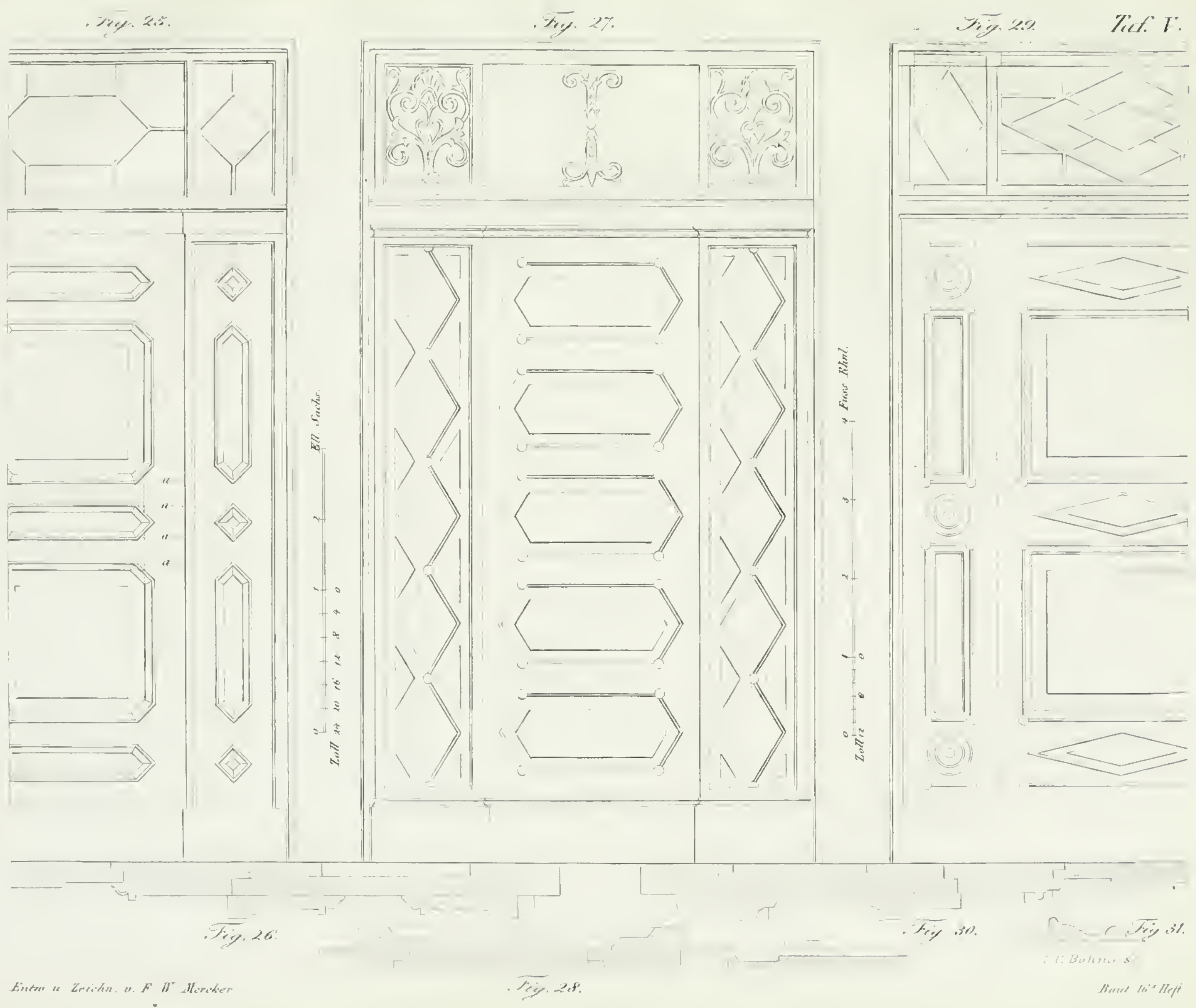


Fig. 20.

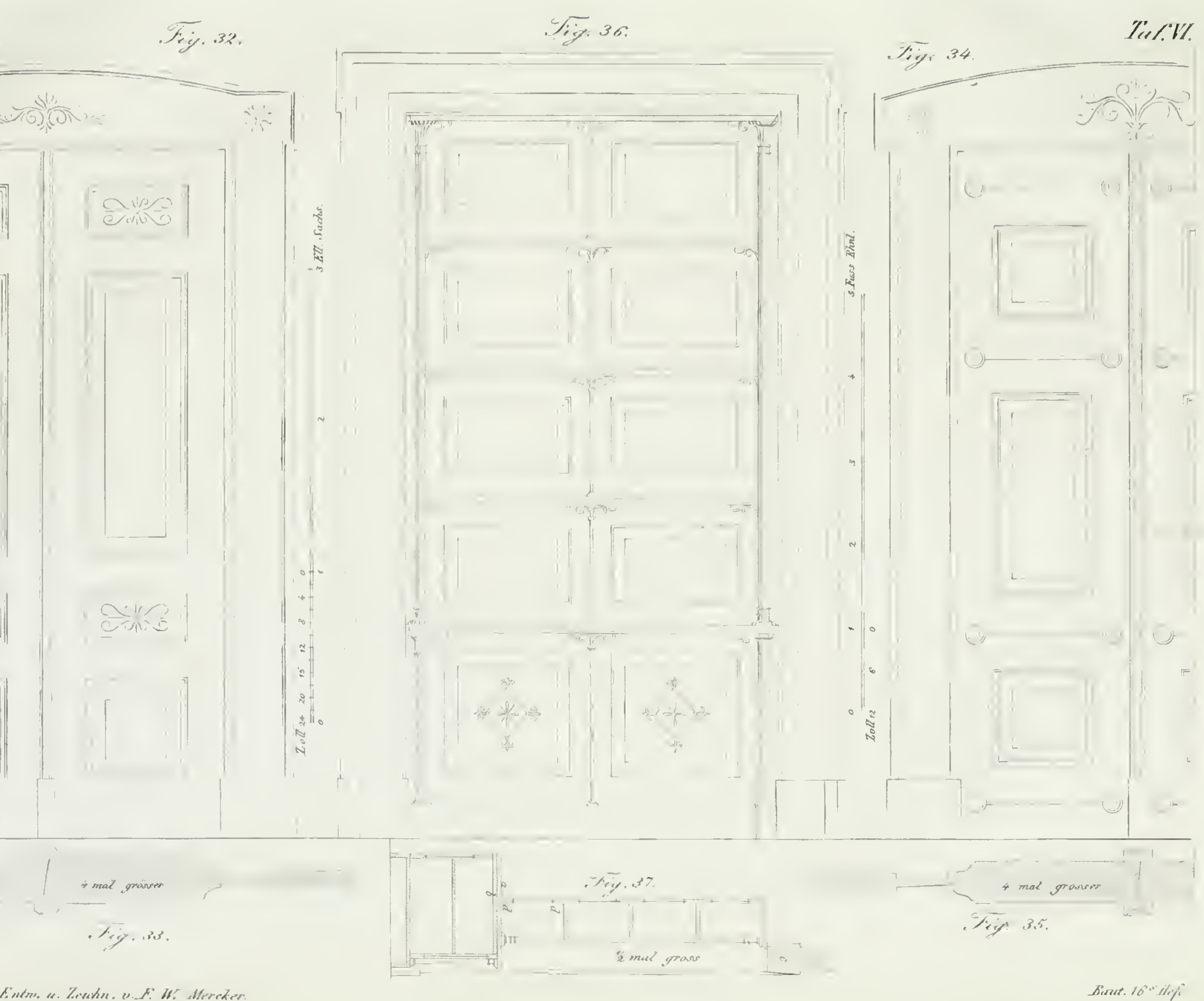
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.


Fig. 23.
f
e
c
d
a
6mal grösser als Fig. 23.
Fig. 24.
b



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker

Band 16.ᵗᵉˢ Heft



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.

Fig. 10. die perspectivische Ansicht.
Fig. 11. der Grundriss des Deckbretes mit den Schnuren,
Fig. 12. der Profilriss mit geschlossenen, und
Fig. 13. ebenfalls der Profilriss mit den geöffneten Scheinbretchen der Jalousien, welche als Arten von hölzernen Vorhängen betrachtet werden können und mit Kostenersparniss gleichsam die Sommerladen ersetzen. Zur Befestigung dieser Laden dient vorzüglich das 1 — 1½″ starke Deckbret *a* und das eben so starke Kopfbret *b*, welches letztere an dem Deckbret und ebenfalls an dem Fenstergewände seine Festigkeit erhält. An dem Deckbrete werden an beiden Enden eiserne Bügel *c* befestigt, in welche das obere Scheinbretchen *d* mit an seinen Hornenden angeordneten runden Zapfen eingelegt wird. Von diesem obern Scheinbretchen *d* laufen an den Enden und in der Mitte in der ganzen Höhe der Fensteröffnung drei breite starke Doppelbänder *f* und *f* herab, an welchen mit grossköpfigen Nägeln die andern 4 — 5″ breiten Scheinbretchen *e*, *e*, *e* befestigt werden. In der Richtung der eben erwähnten Bönder, welche sich wie *f′* beim Aufziehen in Schleifen zusammenlegen, erhalten die Scheinbretchen in der Mitte wieder runde oder besser längliche Oeffnungen, durch welche drei starke an das untere stärkere Scheinbret *e′* befestigte Schnuren hindurch gezogen werden, die oberhalb über sechs in das Deckbret befestigte Rollen *k* laufen und *Fig.* 10 bei *i* ihre einfache Verbindung erhalten. An der bei *i* befestigten einfachen Schnur werden, sobald die Laden zu öffnen sind, die Scheinbretchen aufgezogen und legen sich oberhalb hinter dem Kopfbrete an das Deckbret an, so wie sie auch wieder beim Schlusse an derselben in wagerechter Richtung herabgelassen werden. Soll nun ein förmlicher Schluss dieser Laden erfolgen, so dient dazu eine über eine an der einen Seite des Deckbrets befestigte Rolle *p* laufende Schnur, die *Fig.* 13 mit ihrem einen Ende *m′* und so auch bei *m* an das obere Scheinbretchen befestigt ist, und sich wie *m″* *Fig.* 12 zeigt, ausserhalb des Fensters nach unten verlängert, um an dieser Verlängerung beim Herabziehen dem Ganzen die Lage *Fig.* 12 geben zu können.

TAF. II.

Fig. 14, 16 u. 18. giebt drei verschiedene Thorwege mit angeordnetem Oberlichten zu Einfahrten in Gebäuden mit Stockwerken von geringer Höhe.
Fig. 15. ist der Profilriss des obern Kämpfers, Kehlstosses und der Füllung zu *Fig.* 14.
Fig. 17. ist ebenfalls der Profilriss des Oberlichts, Kehlstosses, Kämpfers und der Füllung zu *Fig.* 16.
Fig. 19. Grundriss des Rahmstücks, Kehlstosses und der Füllung zu *Fig.* 18.

TAF. III.

Fig. 20. Ein mit einer bei *a a* abschneidenden Eingangsthüre versehener Thorweg zum Verschluss einer Einfahrt eines Hofes. Das Ganze besteht aus zwei schmalen Seiten und einem breiten Mitteltheile und kann von Pfosten mit Verdoppelungen wie
Fig. 21 das Profil zeigt, angefertigt oder auch wie das andere Profil
Fig. 22 giebt, zusammengestemmt werden, wo dann die um die Füllungen befindlichen Leisten mit Nägeln befestigt werden.

TAF. IV.

Fig. 23. Ein in der ganzen Höhe sich öffnender in den beiden Flügeln mit Oberlicht versehener im Halbkreis geschlossener Thorweg.
Fig. 24. Grundriss des mittelsten Rahmenstücks *a*, der Schlageleiste *b*, des Nebenrahmenstücks *c* und der beiden Kehlstösse *d* und *e* nebst der Füllung *f* im sechs Mal grössern Maasse.

TAF. V.

Fig. 25, 27 u. 29. Hier sind Eintheilungen von Hausthüren zu schmalen und etwas hohen Oeffnungen gegeben, bei welchen ein Oberlicht, ein gangbar breiter Mitteltheil und zwei im nöthigen Falle auch zu öffnende schmale Seitentheile angeordnet sind.

Fig. 26. Ist der Grundriss zu *Fig.* 25, an welcher letzten Figur die Linien *a.* die Breite der Zapfen an den kurzen Rahmenstücken andeuten.

Fig. 28. ist ebenfalls der Grundriss im dreimal grössern Maass zu *Fig.* 27 und

Fig. 30. der zu *Fig.* 29, so wie

Fig. 31. der zu den runden Rosetten auf den schmalen Theilen *Fig.* 30.

TAF. VI.

Fig. 32—35. Aufriss und Grundriss zu zwei Doppelthüren mit einfachem Schlageleisten und Verkleidungen für grössere Zimmer.

Fig. 36. Ist der Aufriss eines Buffets, welches in einer Thüröffnung angeordnet wurde, welche nach dem Gebrauch mit Flügelthüren von der Seite des Speisezimmers aus verschlossen werden konnte.

Fig. 37. Ist der Profilriss in halber Grösse des beigegebenen Maasstabs, an welchem sich bei *c* der Thürsturz und bei *a* u. *b* die doppelten Blätter zeigen, von denen das oberste *a*, um beim Gebrauch mehr Raum zu gewinnen, nach der Thüröffnung hervorgezogen werden kann. Auch kann der ganze unterste Theil *dd* unter dem ersten Boden, welcher mit Bändern angeschlagen und in der Mitte getheilt ist, geöffnet werden, um sogleich die Speisen aus der daselbst befindlichen Küche aufsetzen zu können.

Druck von Friedrich Andrae.

Die

Mappe des Bautischlers

oder Ideen

zu Thorwegen, Hausthüren, Doppelthüren, Vorsetzern, Stubenthüren, Gewölbethüren, Glasthüren, Bogen- und andern Fenstern, mit ihrem vergrössert dargestellten Grund- und Profilriss und dem beigefügten Maassstabe;

zum Gebrauche

für Architecten, Decorateurs, Baugewerken, Tischler, Glaser, Bildhauer und Freunde der Baukunst,

mit besonderer Rücksicht

auf leichte Ausführbarkeit der im Praktischen oft schwer zu hebenden Schwierigkeiten und auf die Anwendung bei alten, neu zu decorirenden Gebäuden;

auch als Vorlegeblätter anwendbar.

Erfunden und gezeichnet

von

FRIEDRICH WILHELM MERCKER,

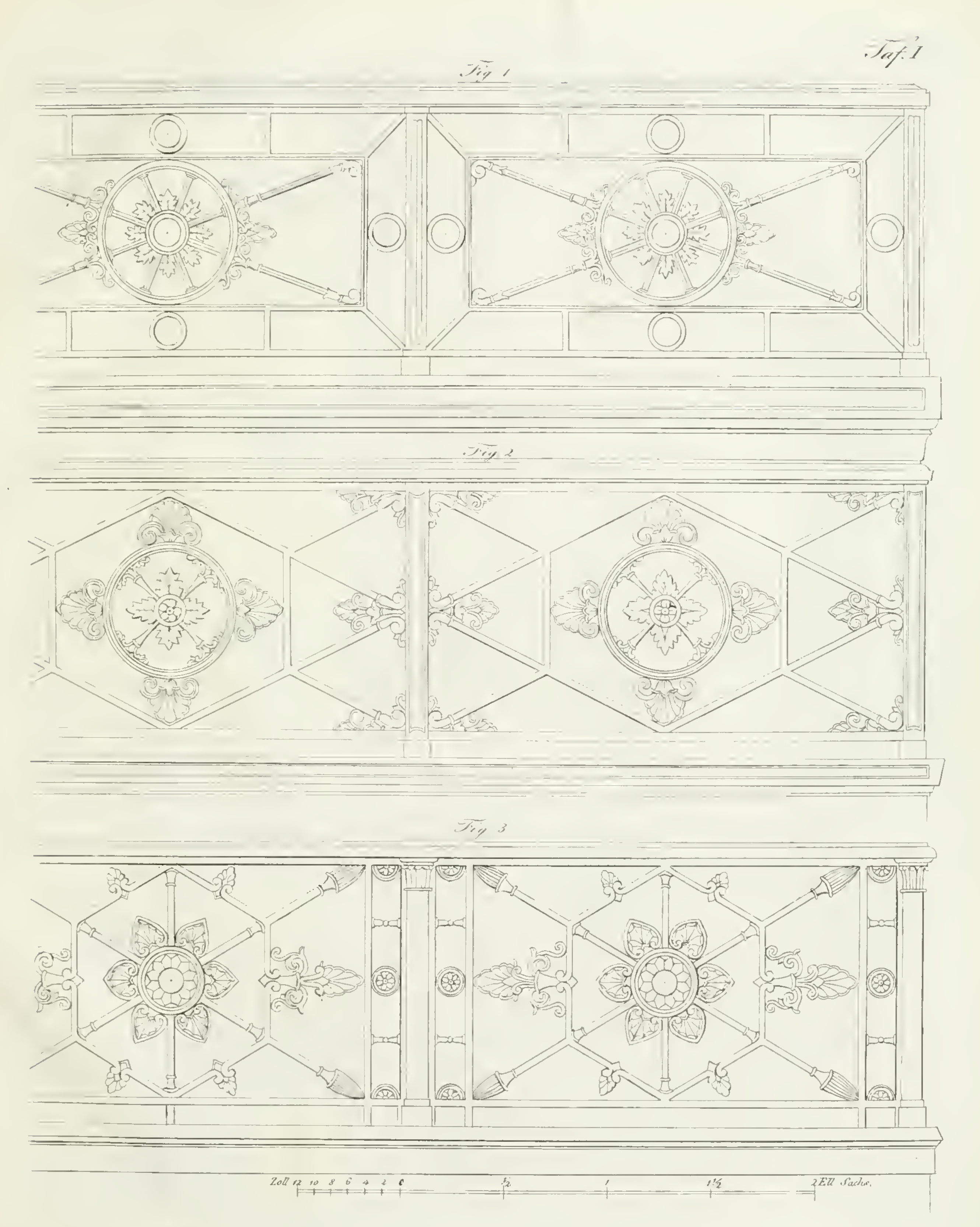
Architect, Lehrer an der zweiten Bürgerschule, dem Königl. Taubstummeninstitute nnd den beiden Gewerbslehranstalten zu Leipzig; sowie Mitglied mehrerer Gelehrten- und Kunstvereine.

Siebzehntes Heft.

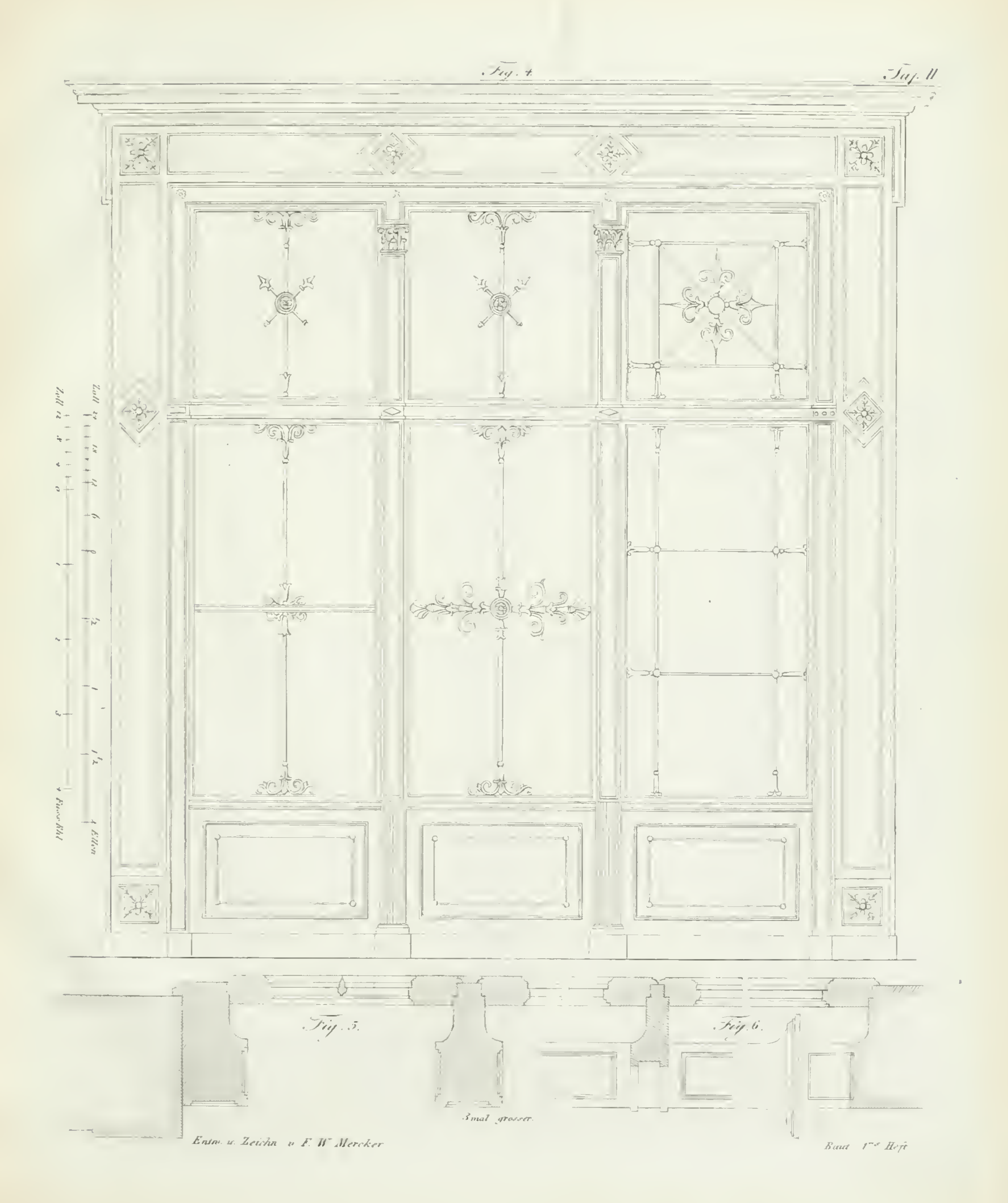
(Preis 10 Neugroschen.)

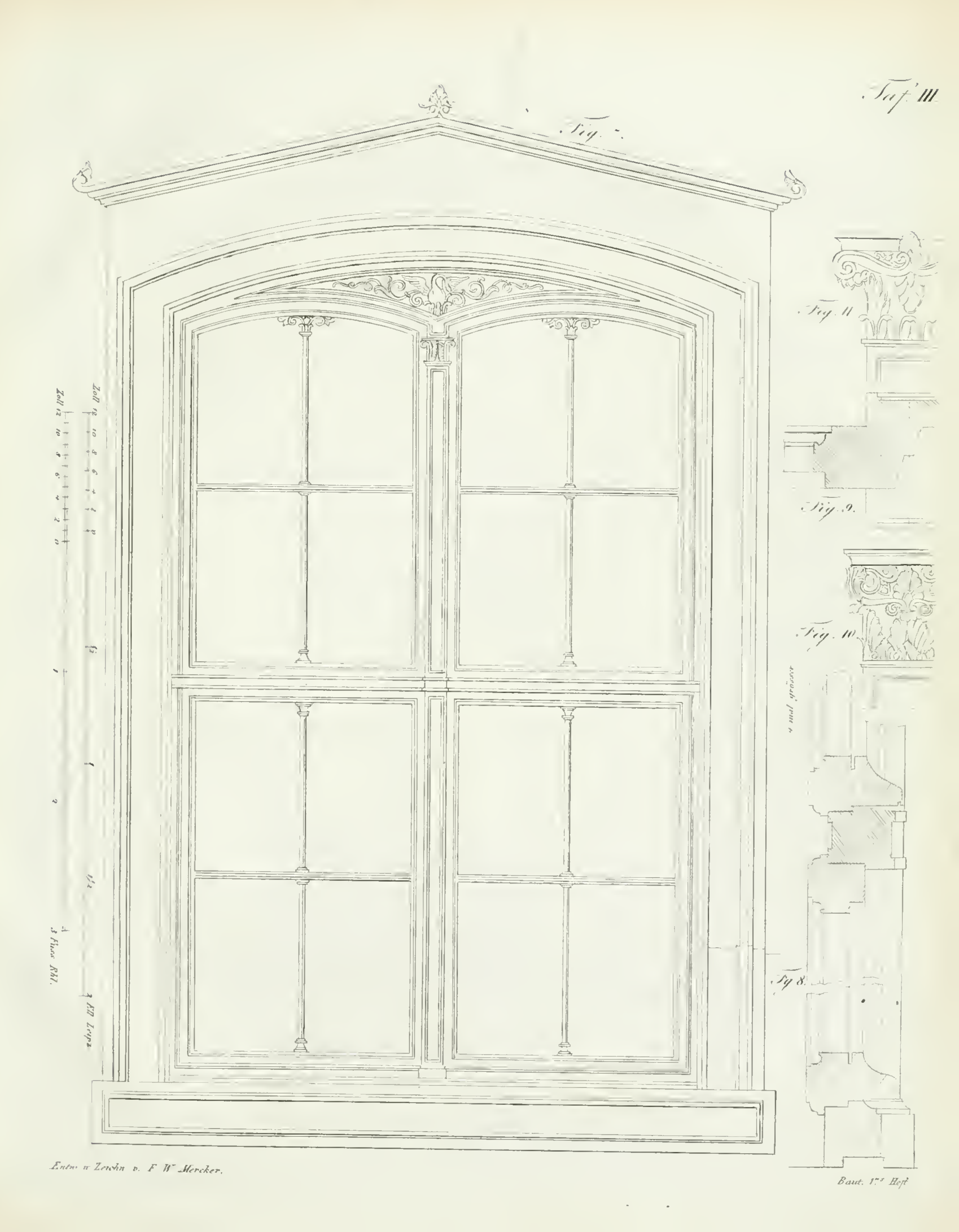
Leipzig, 1842.

Baumgärtners Buchhandlung.

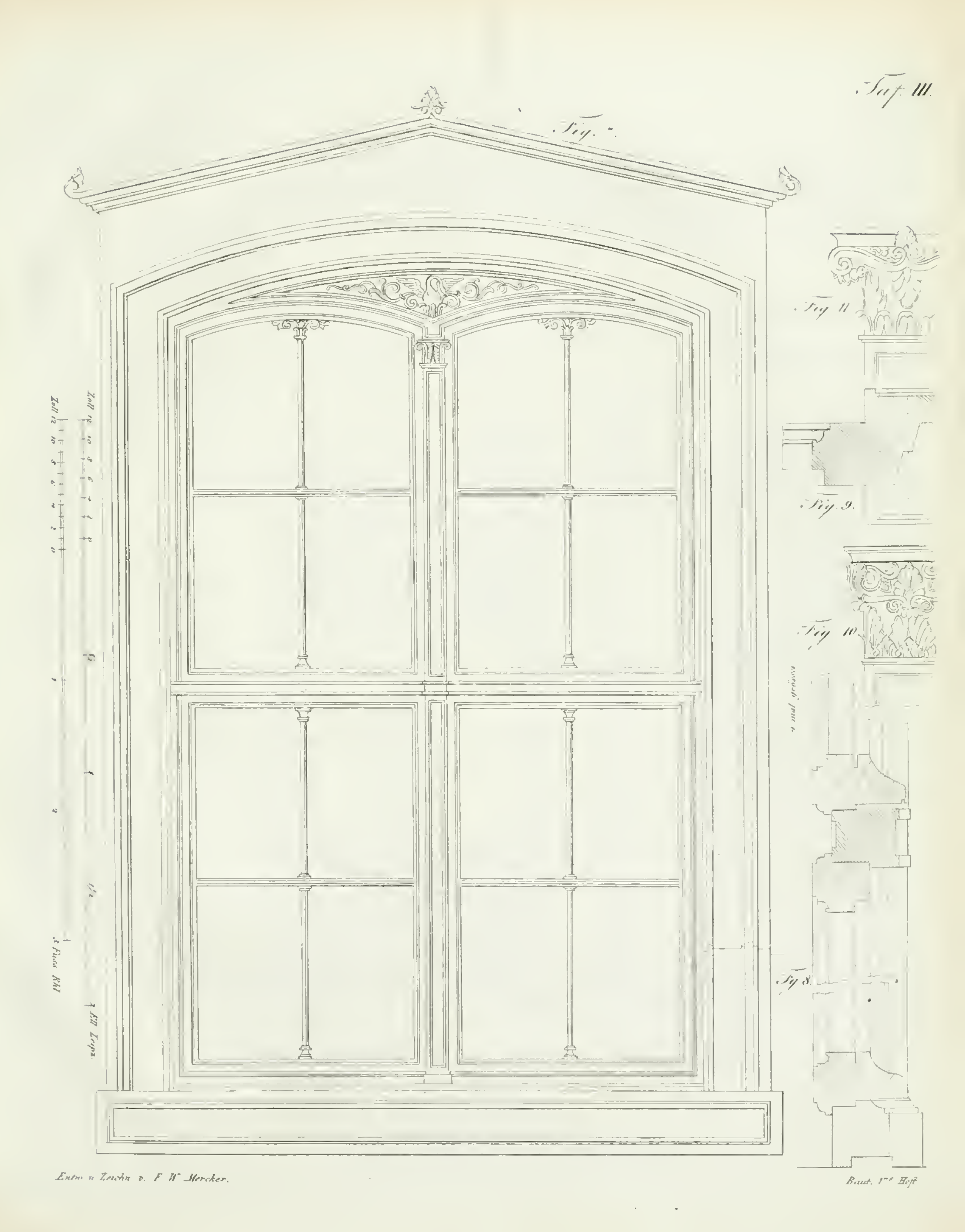


Entw. u. Zeichn. v. F. Wr. Mercker.

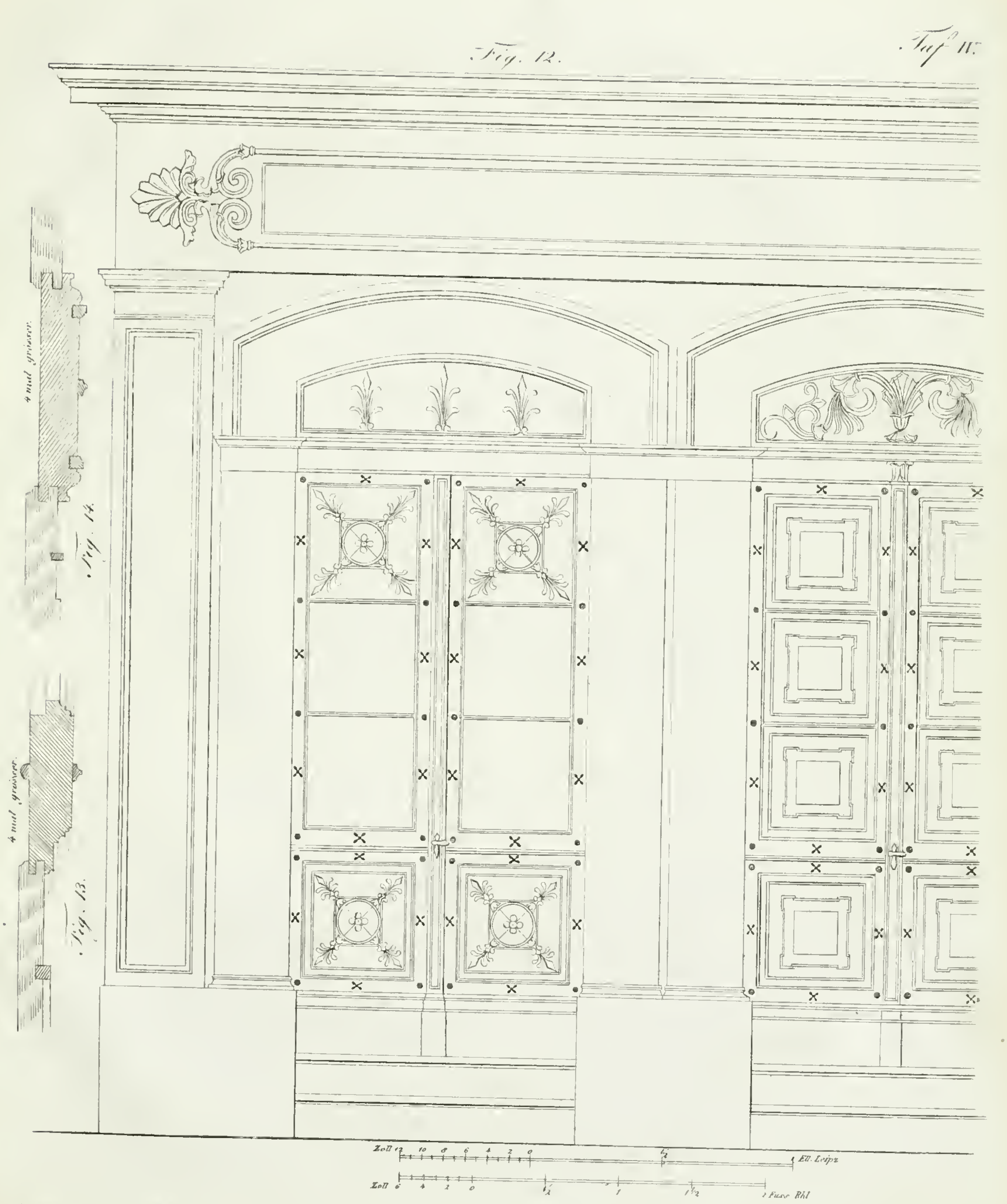

Fig. 4.
Taf. 11
Fig. 5.
Fig. 6.
3mal grösser.
Entw. u. Zeichn. v. F. Wm Mercker
Baut 1tes Heft



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.



Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.



Fig. 15.
Fig. 17.
Taf. V.
Fig. 16
4 mal grösser
Fig. 18.
4 mal grösser
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker
Baut. 17. Heft

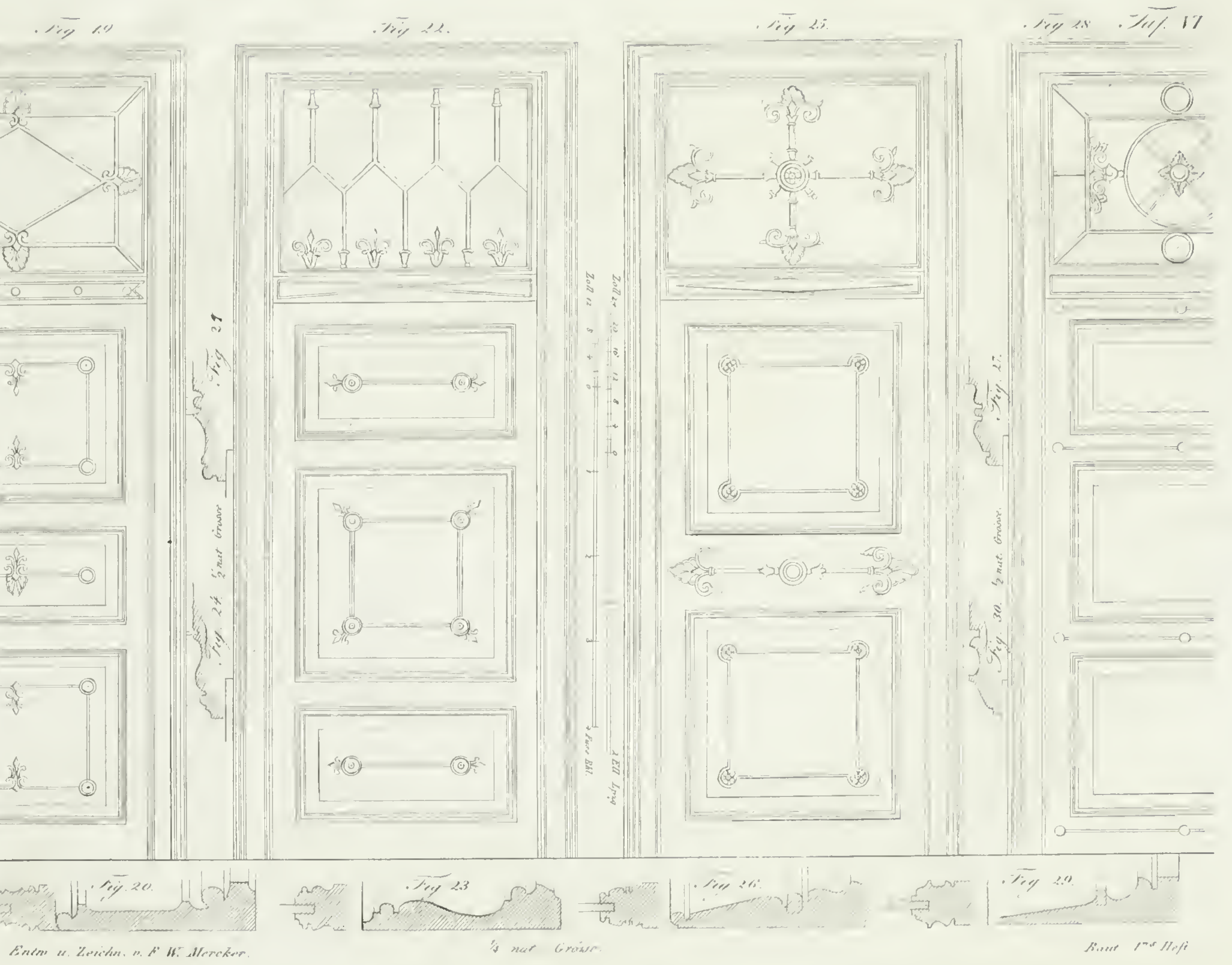


Fig. 19
Fig. 22.
Fig. 25.
Fig. 28
Taf. VI
Fig. 21
Fig. 24 ½ nat. Grösse
Fig. 27.
Fig. 30. ½ nat. Grösse.
Zoll 24 20 16 12 8 4 0
1 Ell Lpzg
Zoll 12 8 4 0 1 2 3
4 Fuss Bhl.
Fig. 20.
Fig. 23
Fig. 26.
Fig. 29.
Entw. u. Zeichn. v. F. W. Mercker.
¼ nat. Grösse.
Band 1te Heft

Inhalt.

TAF. I.

Fig. 1—3. Drei verschiedene Geländer von Holz zu Balcons im Innern der Gebäude anwendbar.

TAF. II.

Fig. 4. Ausicht einer Thüre, aus drei Theilen bestehend, in ein grosses Zimmer vor einem Alcoven. Die Verzierungen sind zur Auswahl auf zweierlei Art gezeichnet und nur der mittelste Theil ist für gewöhnlich gangbar.
Fig. 5 ist zum Theil der Grundriss und
Fig. 6 der Profilriss dazu im 4mal grösseren Maassstabe als der beigegebene.

TAF. III.

Fig. 7. Ein grosses Bogenfenster mit vier Flügeln und Kreuzsprossen.
Fig. 8. Der Profiilriss der untern und mittlern Rahmenstücke nebst Kämpfer, so wie
Fig. 9 der Grundriss der mittelsten aufrechten Rahmenstücke der untersten Flügel im 4 mal grössern Maasse.
Eig. 10 u. 11. Zwei Kapitäler zu der Schlageleiste auf verschiedene Art dargestellt, ebenfalls 4mal grösser.

TAF. IV.

Fig. 12. Zwei schmale zweiflüglige Hausthüren nebst massivem Portal.
Fig. 13. Profilriss des mittelsten Querrahmenstückes nebst einem Theile der untersten Füllung zur Glasthüre, und
Fig. 14 ebenfalls Profilriss dieses Rahmenstücks nebst den Füllungen zur andern Thüre im 4mal grössern Maasse.

TAF. V.

Fig. 15. Eine zweiflüglige Hausthüre mit Glas und
Fig. 16 links die Grundzeichnung des mittelsten Rahmenstücks nebst der untersten Füllung und rechts dasselbe Rahmenstück mit Kehlung und Abfalzung zur obern Glaseinsetzung.
Fig. 17. Ein Thorweg mit zwei Flügeln und
Fig. 18 der Grundriss in 4maliger Grösse dazu.

TAF. VI.

Fig. 19, 22, 25 u. 28. Vier Stück einfacher Stubenthüren mit Kämpfer und Oberlicht.
Fig. 20. Die Verkleidung und der Kehlstoss zu Fig. 19,
Fig. 23 dasselbe zu Fig. 22,
Fig. 26 ebenso zu 25 und
Fig. 29 zu 28 in $^1/_4$ der natürlichen Grösse.
Fig. 21 ist der Kehlstoss zu der Thüre 29,
Fig. 24 zu 22,
Fig. 27 zu 25 und
Fig. 30 zu 28 wegen der grössern Deutlichkeit noch einmal in $^1/_2$ der natürlichen Grösse gegeben.

Druck von Friedrich Andrae.

